

DIE UNTERSUCHUNGEN IN LIHULA UND KEILA

Mati MANDEL

Eesti Ajaloomuuseum (Estnisches Historisches Museum). Pikk 17, EE-0001 Tallinn, Eesti (Estland).

Das Estnische Historische Museum hat von 1987 bis 1989 in Lihula archäologische Rettungsgrabungen durchgeführt.¹ Im Jahre 1990 begann man (mit Finanzierung der Fleckenverwaltung) mit den Untersuchungen der Bischofsburg.² Auf einer Fläche von 180 m² wurde ein Abschnitt der Außenmauer der Hauptburg mit 3,2 m breitem Torgang geöffnet. Damit wurden auch vor dem Tor die Fundamente des umfangreichen Mauersystems, offensichtliche Überreste vom Torvorwerk, entdeckt. Das Alter dieses Baues blieb unklar.

Im Jahre 1991 wurden eine Außenwand der Schloßkirche mit zwei Fensteröffnungen von Breite 150 und 160 cm (Taf. XV, 1) und eine Reihe Öffnungen von massiven (40×40 und 50×50 cm) Fußbodentragbalken ans Tageslicht gebracht. Die Toröffnung hat man ursprünglich auf der Linie der Außenmauer mit einem massiven hölzernen Tor geschlossen. Hinter dem Tor befand sich ein kleiner Innenhof (4×3,6 m). Weiter nach Westen teilte eine von großen Kalksteinblöcken errichtete Mittelmauer den Gang in zwei Teile.

Im Jahre 1992 wurde südlich von der Mittelmauer eine 1,2 m breite Treppe entdeckt. An der Nordwestecke der Schloßkirche wurde eine von Ziegeln und Kalksteintafeln gesetzte Ofenunterlage (3,4×1,8 m) ausgegraben. Mit diesem, anfänglich gewölbten Ofen hat man offensichtlich nicht nur die Kirche, sondern auch andere, jetzt verfallene Räume geheizt. Darauf wiesen einige in den Mauern aufgedeckte rußige Öffnungen (Rauchabzüge ?) hin.

Die frühere Ausgrabungsfläche hat sich mit diesen Arbeiten noch um 150 m² vergrößert. Bisher hat man von dort aber nur den oberen, 1—1,3 m dicken Teil der Kulturschicht entfernt.

Im Jahre 1992 wurde ein Raum zwischen Mauerüberresten des Torvorwerkes ausgegraben. Die Kulturschicht in diesem Raum reichte bis zum natürlichen Kalksteinuntergrund 2,25 m tiefer als der Maueroberrand. Aus den tieferen Schichten hat man Kohlenstücke, Baumrinde, Nageln und stark verrostete Eisengegenstände geborgen. Unter den interessantesten Fundstücken sind 6 Armbrustbolzenspitzen, ein spitzer Silberbarren (Taf. XVI, 1), die deutschen Münzen von der zweiten Hälfte des 13. Jh.³ und ein Siegel vom Haapsaluer Domherrn der ersten Hälfte des 14. Jh. (Taf. XVI, 2)⁴ vertreten. Nach dem Fundmaterial ist dieses Torvorwerkssystem schon bald nach der Errichtung der Außenmauer, offensichtlich schon in der zweiten Hälfte des 13. Jh. gebaut.

Im Jahre 1991 mußte man im Zusammenhang mit dem Bauplan eines neuen Pfarrhauses auch zwischen der heutigen lutherischen Kirche und dem Standort des mittelalterlichen Zisterzienserklosters graben. Mit den Probegrabungen wurde ein Teil von der 1,3 m dicken Kalksteinmauer

¹ Mandel, M. Über Forschungsarbeiten im Festlandgebiet Westestlands. — ENSV TA Toim. Ühisk., 1988, Nr. 4, S. 354—357; Mandel, M. Über die Ausgrabungen in Lihula und Maidla. — Eesti TA Toim. Ühisk., 1990, Nr. 4, S. 413—415.

² Mandel, M. Die Grabfunde von Maidla und Forschungen der Steinburg zu Lihula. — Eesti TA Toim. Ühisk., 1991, Nr. 4, S. 382—384.

³ Bestimmt von I. Leimus.

⁴ Bestimmt von I. Leimus und V. Glass.

geöffnet. Danach wurde südlich von der Südmauer des Klosterkomplexes eine rechteckige Grabungsstelle (250 m²) angelegt.

Im nordischen Teil der Grabungsstelle, an den Mauerüberresten des Klosters, betrug die Stärke der Kulturschicht 2,8 m, an der südwestlichen Ecke nur 1 m. Im Ostteil der Grabungsstelle wurde eine nord-südliche 1,3 m starke Kalksteinmauer ausgegraben. Im nördlichen Teil der Grabungsstelle erreichte die Höhe dieser Mauerreste noch 1,2 m, im südlichen Teil hat sich aber nur das Fundament aus Granitsteinen erhalten. Mit den Untersuchungen wurde erklärt, daß diese Mauer nicht auf dem natürlichen Untergrund, sondern auf der Kulturschicht lag. Im südlichen Teil der Grabungsstelle betrug die Stärke der Kulturschicht unter der Mauer nur 10 cm, aber im nördlichen Teil 45 cm. In der Probeschurfung an der Westwand der Kirche hatte man die Fundamente derselben Mauer getroffen. So wurde klar, daß diese Mauer parallel mit der heutigen Kirchenwand zum Standort der früheren (mittelalterlichen) Kirche geführt hat. Die Bedeutung der genannten Mauer ist noch unklar.

Mit den Ausgrabungen wurden 35 Nummern Funde⁵, darunter rheinische Keramik, ein bronzener Beschlag, bronzene Schellen, eine Nähnadel und eine Glasperle geborgen. An der N—S gerichteten Mauer wurden 2 Münzen (die eine aus dem Ende des 13., die andere aus dem Ende des 14. Jh.)⁶ gefunden.

In Keila wurden vom Museum zu Härjumaa die Untersuchungen der Überreste des mittelalterlichen Herrenhauses fortgesetzt.⁷ Ein Ziel der Ausgrabungen war auch die Konservierung und Exponierung der Mauerüberreste.

Im Jahre 1991 wurde die nördliche Grabungsstelle des Jahres 1977 neu geöffnet und dann nach dem Norden erweitert (Taf. XV, 2). Dabei kamen zwei aufeinandergelegte Steinpflasterungen zum Vorschein, die von der Außentüröffnung nach dem Norden führten. Die untere Pflasterung stammte den Funden nach aus dem 16. Jh., die obere — aus dem 17. Jh.

Nördlich von der Außenmauer des Herrenhauses wurden tiefer noch einige, offensichtlich aus der früheren Zeit stammende Konstruktionen entdeckt. Besser war nur ein Fundament eines kleinen (2,9×2,5 m) Hauses von rechteckigem Grundplan erhalten. Die gebrannten Granitsteine in der Gebäudeecke wiesen auf die Sommerküche oder auf das Dampfbad hin. Wegen des Fehlens der Funde gelang es nicht, diesen Bau genau zu datieren. Die Stärke der Kulturschicht betrug dort 1—1,7 m.

Im Jahre 1992 wurde dieser Ausgrabungsplatz nach dem Süden erweitert. Damit wurden alle Fundamente und Räume im nordöstlichen Teil des Herrenhauses geöffnet. Die Fläche der Grabungsstelle reichte nun bis 250 m². Dabei gelang es aber nur die oberen, aus dem 17.—18. Jh. stammenden Schichten, durchzugraben. Es wurden 204 Nummern Funde gesammelt.⁸ Der älteste Gegenstand ist ein Schaber aus hellgrauem Feuerstein. Ein Bruchstück eines bronzenen Armringes, ein

⁵ AM 671:1—35.

⁶ Bestimmt von I. Leimus.

⁷ Über die früheren Ausgrabungen siehe; Mandel, M. Archäologische Ausgrabungen in Keila. — ENSV TA Toim. Uhist., 1978, Nr. 4, S. 361—363.

⁸ HMK 1155:1—204.

kreuzförmiger Anhänger und ein mit einem Menschengesicht geschmückter Beschlag stammen aus dem 13.—14. Jh. Von den gefundenen Münzen sind 11 im 14. Jh. in Tallinn oder in Tartu geprägt.⁹ Einige Armbrustbolzenspitzen (Taf. XVI, 3), eine knöcherne Nähnaedel (Taf. XVI, 8) und eine halbe steinerne Kanonenkugel stammen aus dem 15.—16. Jh. Verschiedene Keramikscherben, Kachelfragmente und die Bruchstücke von holländischen Tonpfeifen sind noch späteren Ursprungs.

⁹ Bestimmt von I. Leimus.

UURIMISTÖÖD LIHULAS JA KEILAS

Mati MANDEL

Lihula piiskopilinnusel avati 1991. aastal lossikiriku kahe aknaavaga välissein (tahv. XV, 1), 1992. aastal aga trepikäik ja ahjualus. Eelkindlustuse müüride vahel kaevati lahti ruum, mille alumistest kihtidest leiti Eestis unikaalne hõbedakang (tahv. XVI, 1), 13. sajandi teise poole münte ja 14. sajandi esimese poole pitsat (tahv. XVI, 2). 1991. aastal uuriti läbi ka 205 m² suurune ala keskaegsest kloostrist läänes. Vanimateks leidudeks olid 13. sajandi teise poole ja 14. sajandi esimese poole mündid.

Keilas jätkati 250 m² suuruse kaevandiga keskaegse mõisa jäänuste uurimist (tahv. XV, 2). Mõned leidudest, näiteks käevõru katke, võti (tahv. XVI, 4), ristripats (tahv. XVI, 5) ja naast kuuluvad 13.—14. sajandisse. Vanimad mõisaga seotud leiud on 11 münti, mis vermiti 14. sajandil Tartus ja Tallinnas.

ИССЛЕДОВАНИЯ В ЛИХУЛА И КЕЙЛА

Мати МАНДЕЛЬ

В епископском замке в Лихула в 1991 г. была открыта внешняя стена церкви с двумя оконными проемами (табл. XV, 1), а в 1992 г. — лестничный марш и основание печи. Между стенами предварительных укреплений обнаружено помещение, в нижних слоях которого найдены уникальный для Эстонии серебряный слиток (табл. XVI, 1), монеты второй половины 13 в. и печать первой половины 14 в. (табл. XVI, 2).

В Кейла раскопом 250 кв. м были продолжены исследования остатков средневекового имения (табл. XV, 2). Некоторые находки, например обломок браслета, ключ (табл. XVI, 4), крестовидная подвеска (табл. XVI, 5) и бляшка, относятся к 13—14 вв. Древнейшие находки, связанные с имением, — 11 монет, отчеканенных в 14 в. в Тарту и Tallinnе.



1. The clearance heap p-85 from the east.



2. The limestone bedrock under the clearance heap p-85 from the south-west.

PLATE II



1. The clearance heap p-86 and baulk 186 from the south-east, layer I.



2. The clearance heap p-86 and baulk 186 from the east, layer II.



1. The clearance heap p-87 from the south-west.

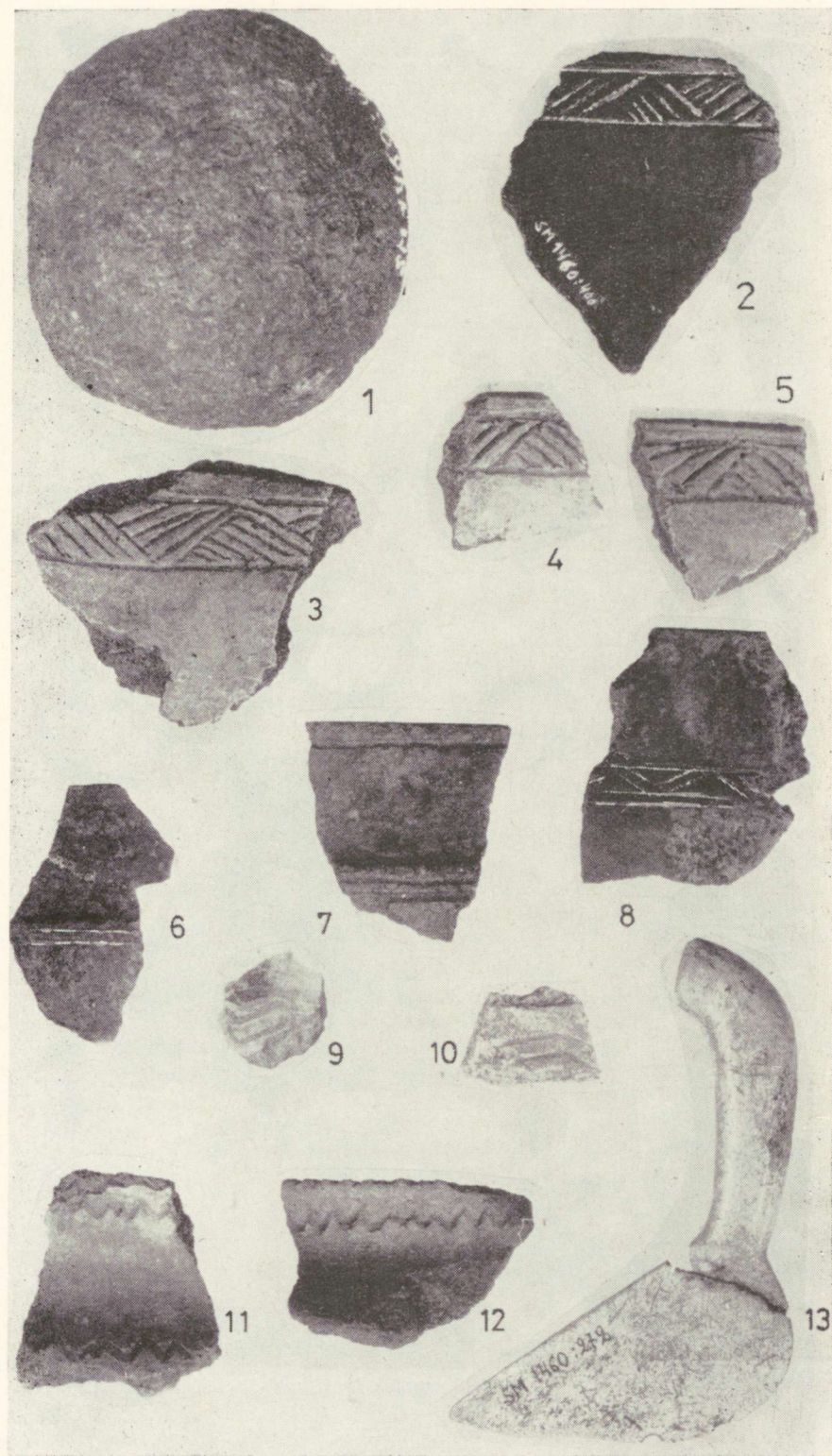


2. Trench in the clearance heap p-89 from the north.

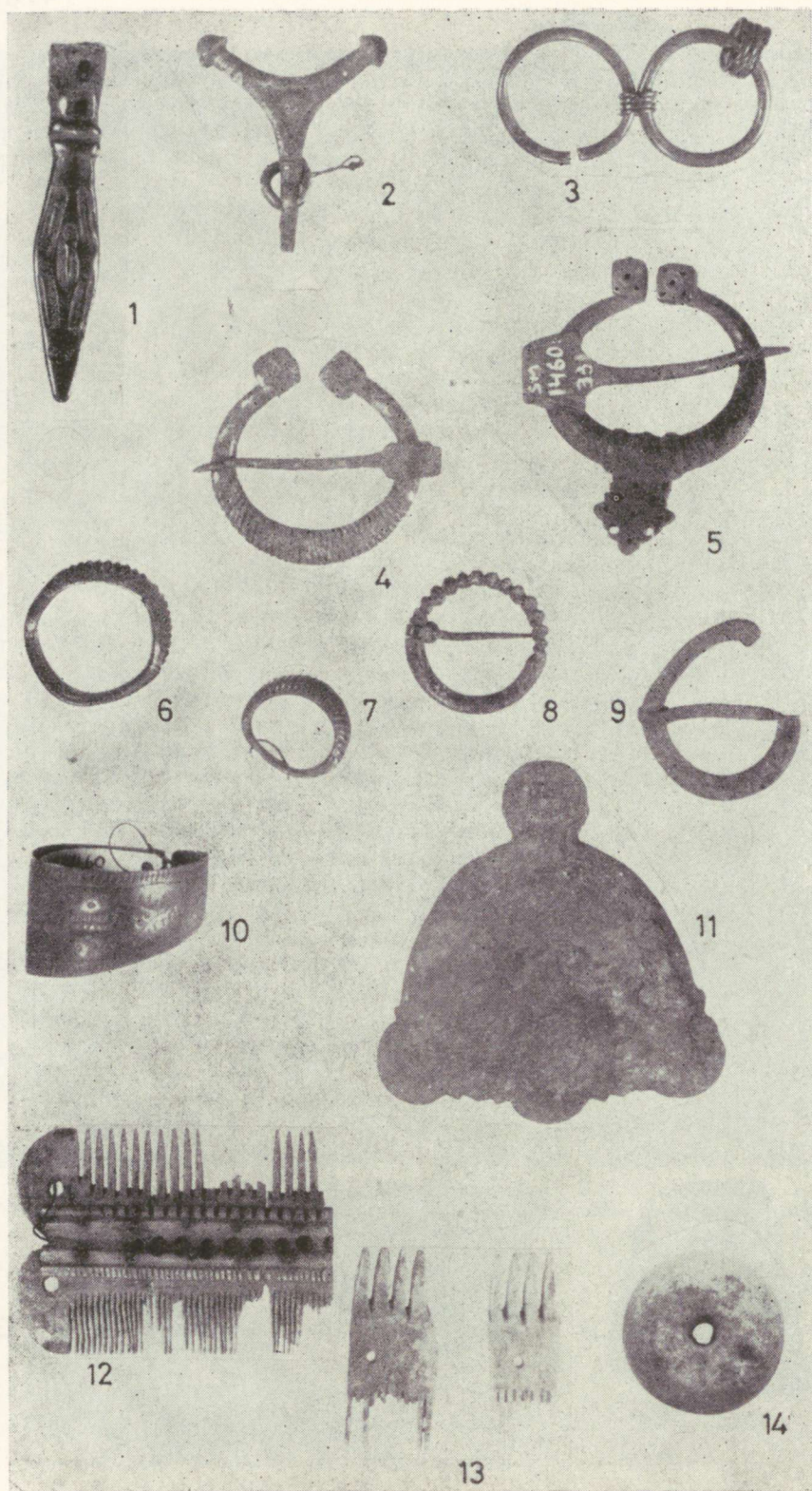


Pöide stronghold. The southern part of the excavated area with stove remains.

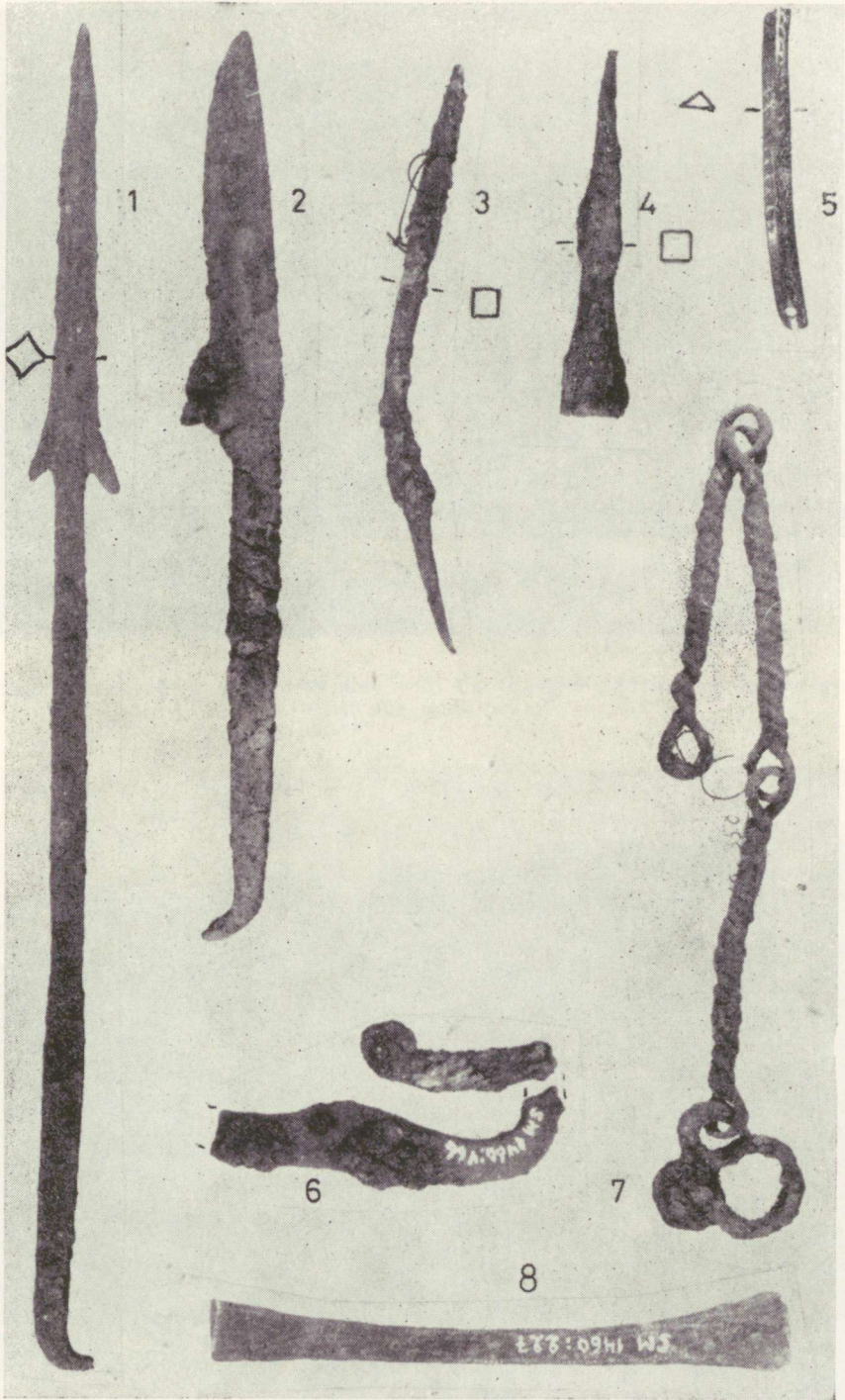
3. Trench in the clearance heap 7-85 from the north.



Pottery from Põide. 1 quern for grinding grain, 2—12 potsherds, 13 bone knife. (SM 1460:445, 400, 400, 545, 400, 402, 590, 453; 1461:7; 1460:158, 498, 589, 272. — 9 from the dwelling site; all the others from the stronghold. All 2:3.)



Finds from Pöide. 1 artefact of unknown purpose, 2 triangle-headed pin, 3 fragment of chain, 4, 5, 8, 9 brooches, 6, 7 finger rings, 10 bracelet, 11 chainholder, 12, 13 comb and comb fragments, 14 bead or spinning-whorl. (SM 1460:207, 401, 319, 300, 331, 129, 367, 144; 1461:1; 1460:460, 458, 484, 245/203, 581. — 1 silver; 2—11 bronze; 12, 13 bone; 14 amber, 9 — from the dwelling site; all the others from the stronghold. All 2:3.)



Finds from Pöide stronghold. 1, 2 javelin heads, 3, 4 arrow-heads, 5 fragment of spiral bracelet, 6 fire-iron, 7 fragment of chain, 8 fragment of bracelet. (SM 1460:206, 500, 476, 291, 108, 466, 350, 227. — 1—4, 6, 7 iron; 5, 8 bronze. All 2:3.)

PLATE VIII



1. Aindu. A view of the dark cultural layer in early spring (from the south).



2. Aindu. A view of the northern excavation area (from the north).

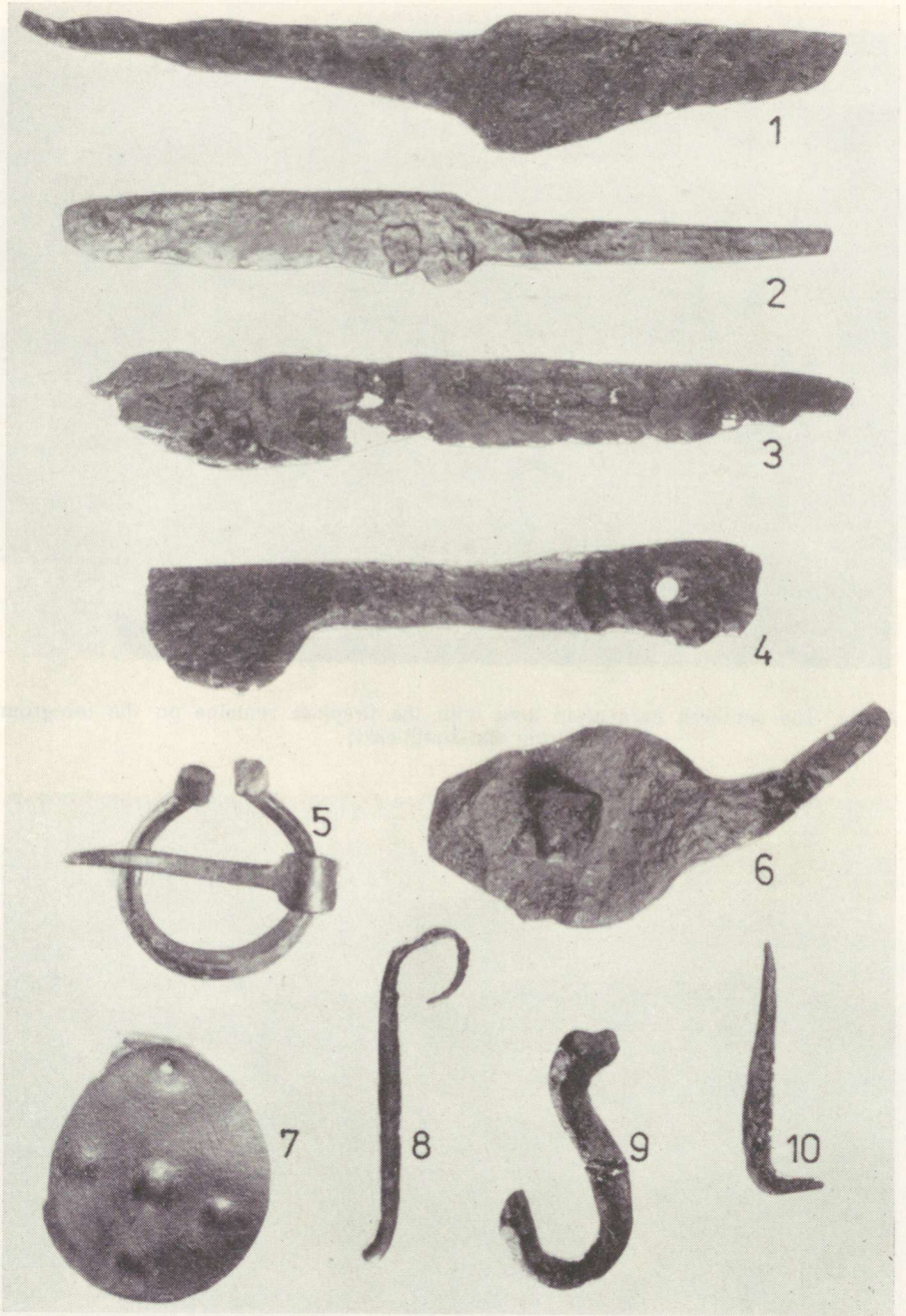


1. Aindu. The southern excavation area with the fireplace remains on the foreground (from the south-east).

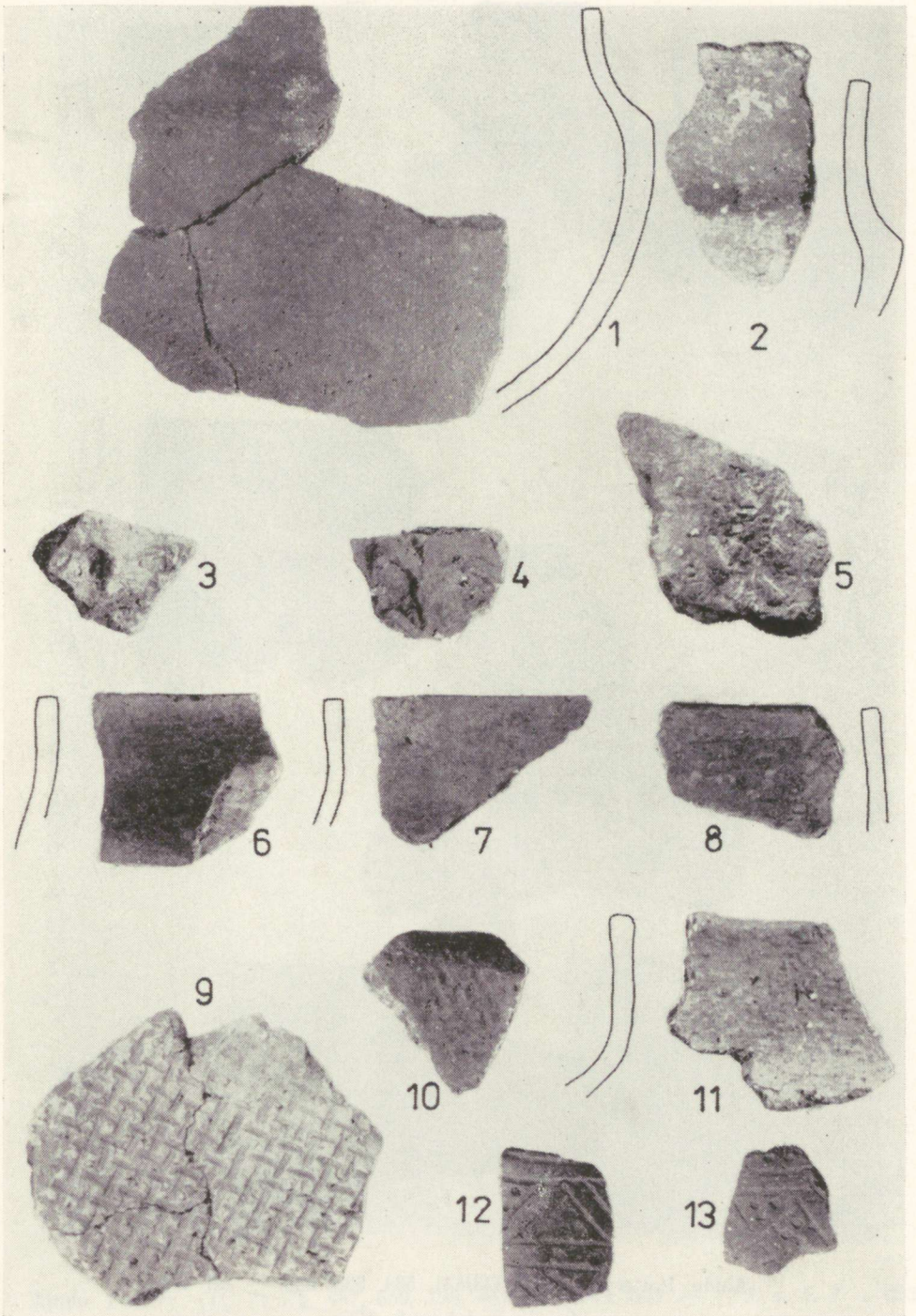


2. Aindu. Stove remains in the northern excavation area (on the foreground; from the east).

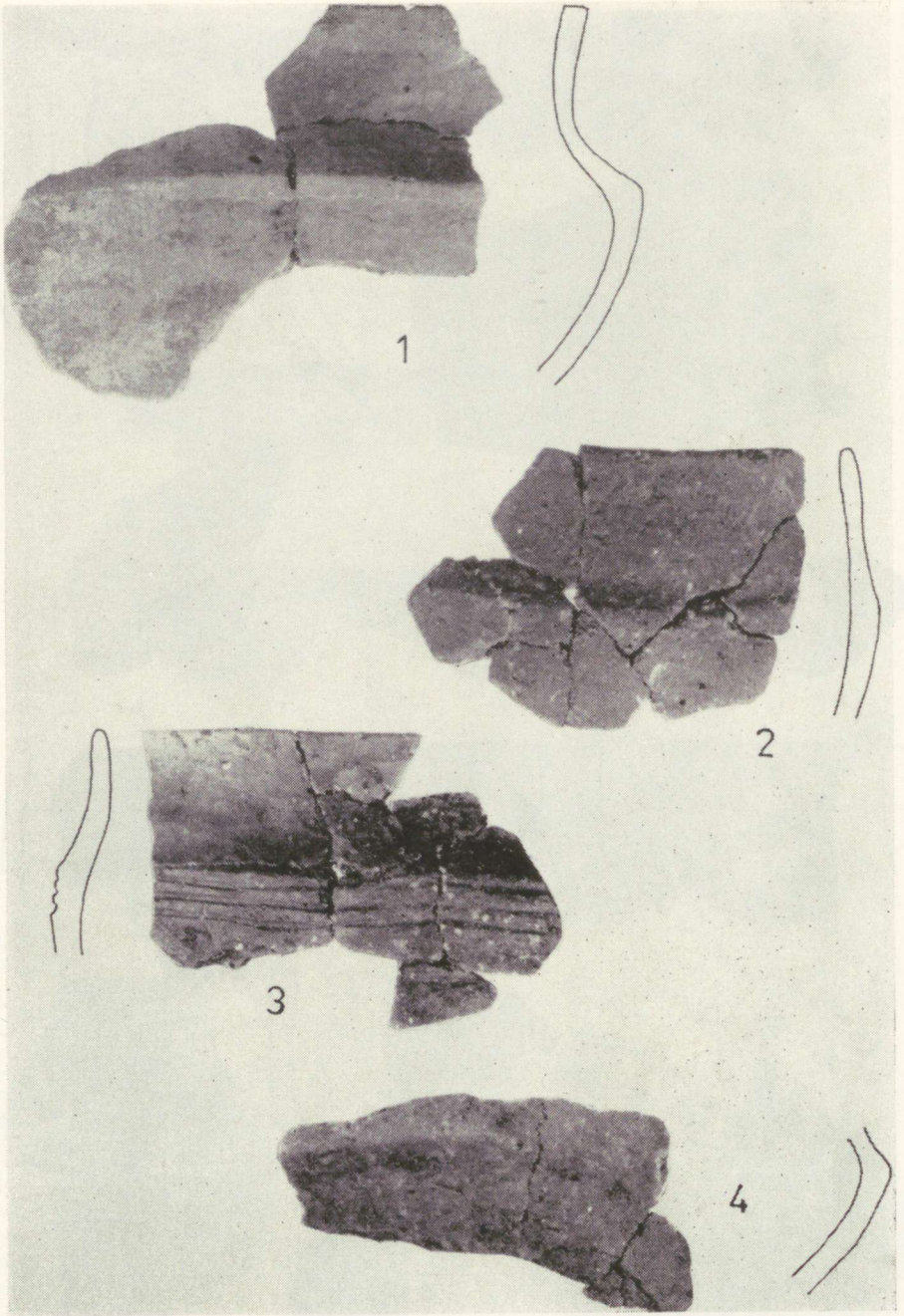
PLATE X



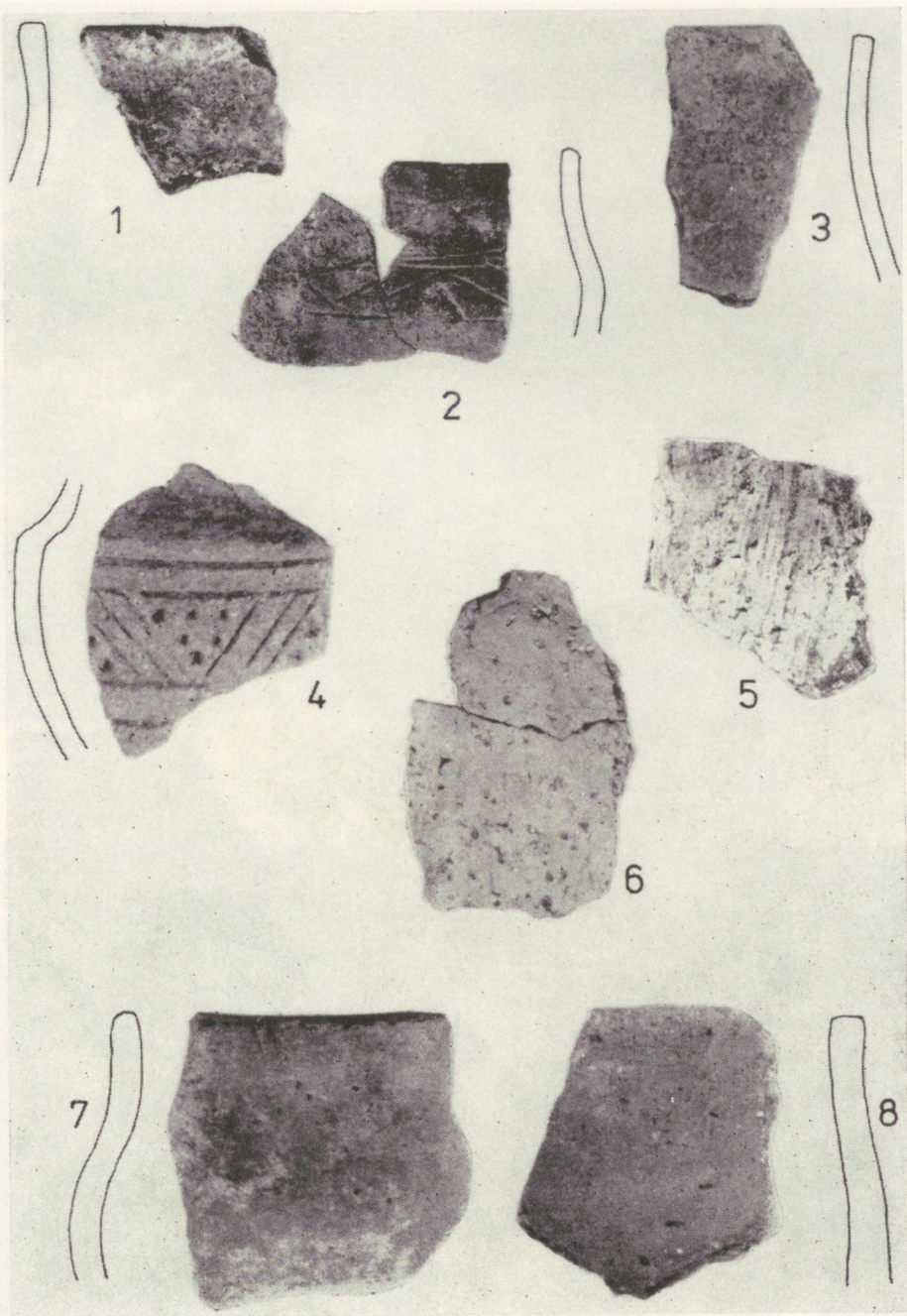
Aindu. Finds. (TU 70:1; TU 71:598, 771, 5, 574, 39, 63, 569, 555, 576. — 5, 7 bronze; the others—iron. All 5:4.)



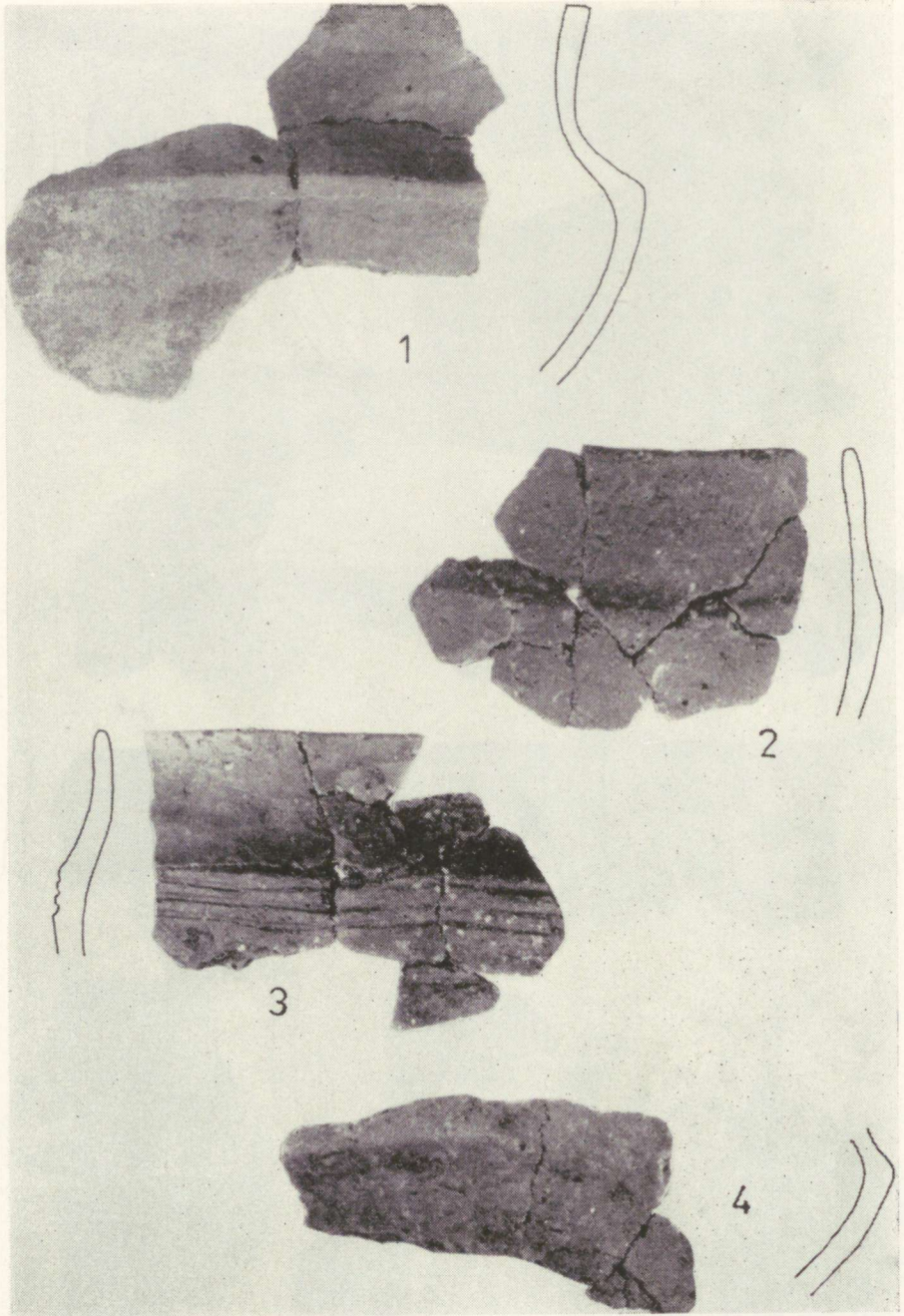
Aindu. Pottery. (TU 71:220, 254, 253, 450, 247, 273, 211, 278, 272, 311, 252, 388a, 388b. — 1 — 1:2; 2-6, 8-13 — 2:3; 7 — 1:1.)



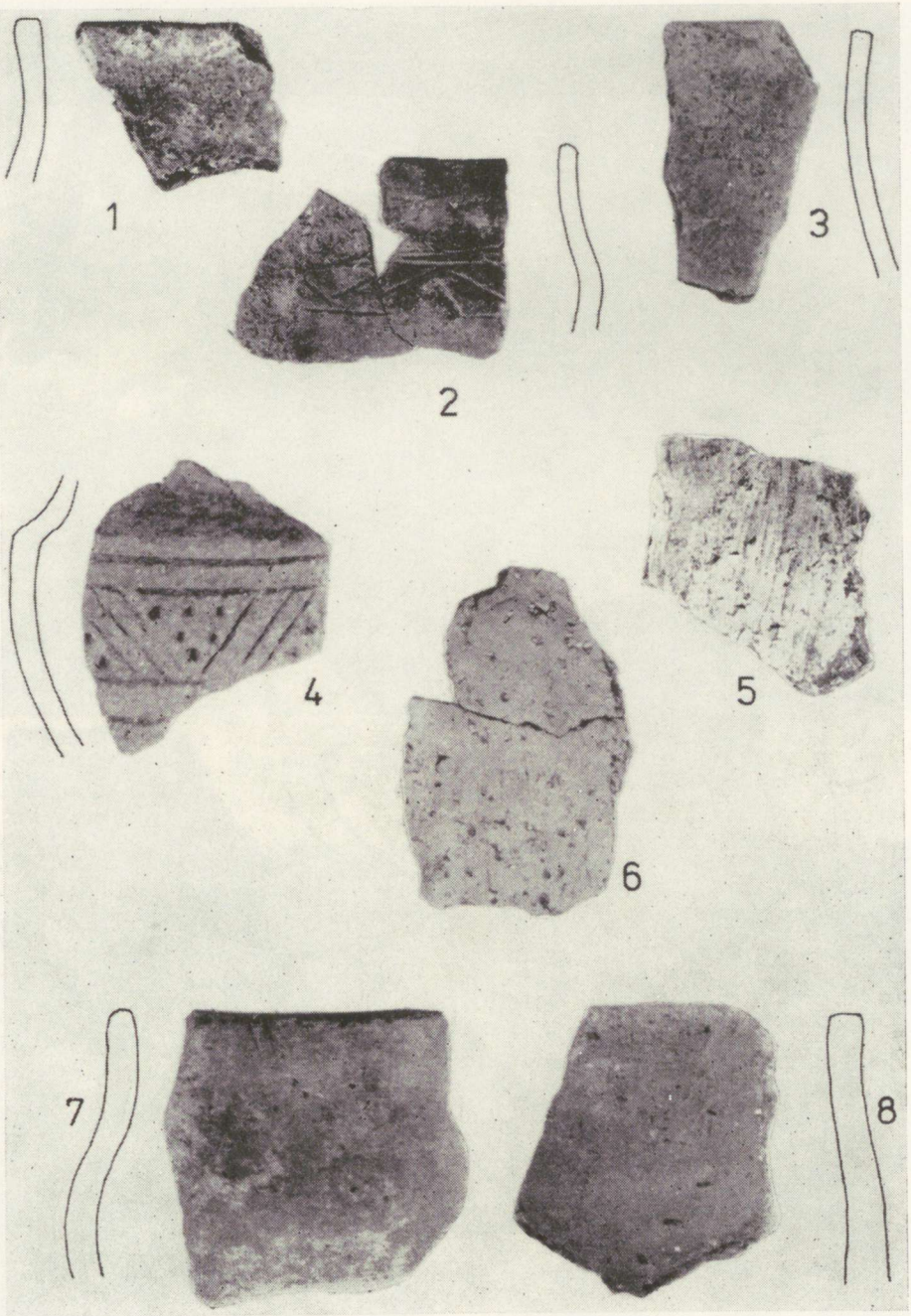
Aindu. Pottery. (TU 71:338/631, 534, 535, 663. — All 2:3.)



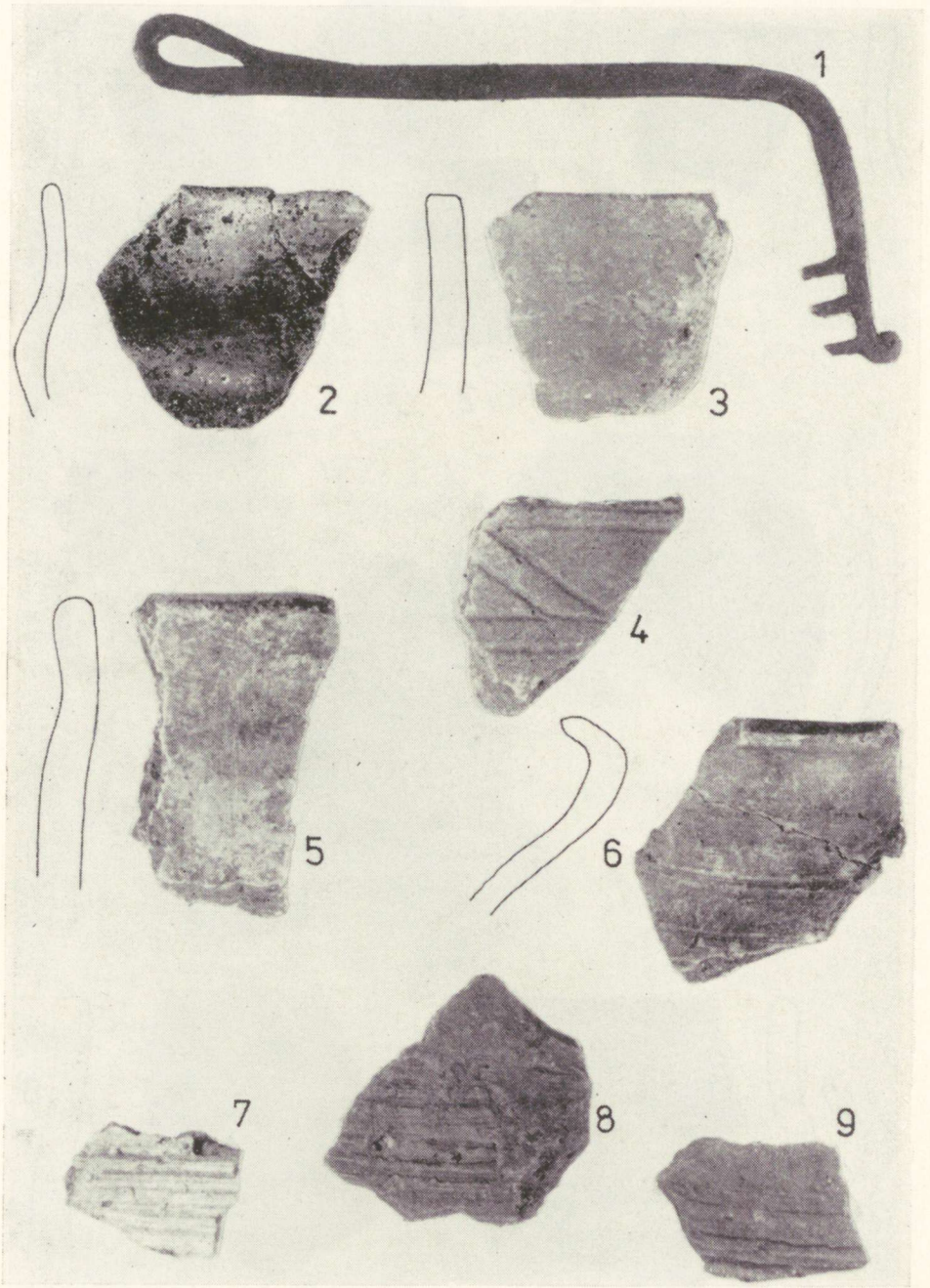
Aindu. Pottery. (TU 71:675, 497, 559, 196, 447, 680, 649, 600. — 1, 2, 4, 5, 7 — 2:3;
3, 8 — 1:1; 6 — 1:2.)



Aindu. Pottery. (TÜ 71:338/631, 534, 535, 663. — All 2:3.)



Aindu. Pottery. (TU 71:675, 497, 559, 196, 447, 680, 649, 600. — 1, 2, 4, 5, 7 — 2:3; 3, 8 — 1:1; 6 — 1:2.)



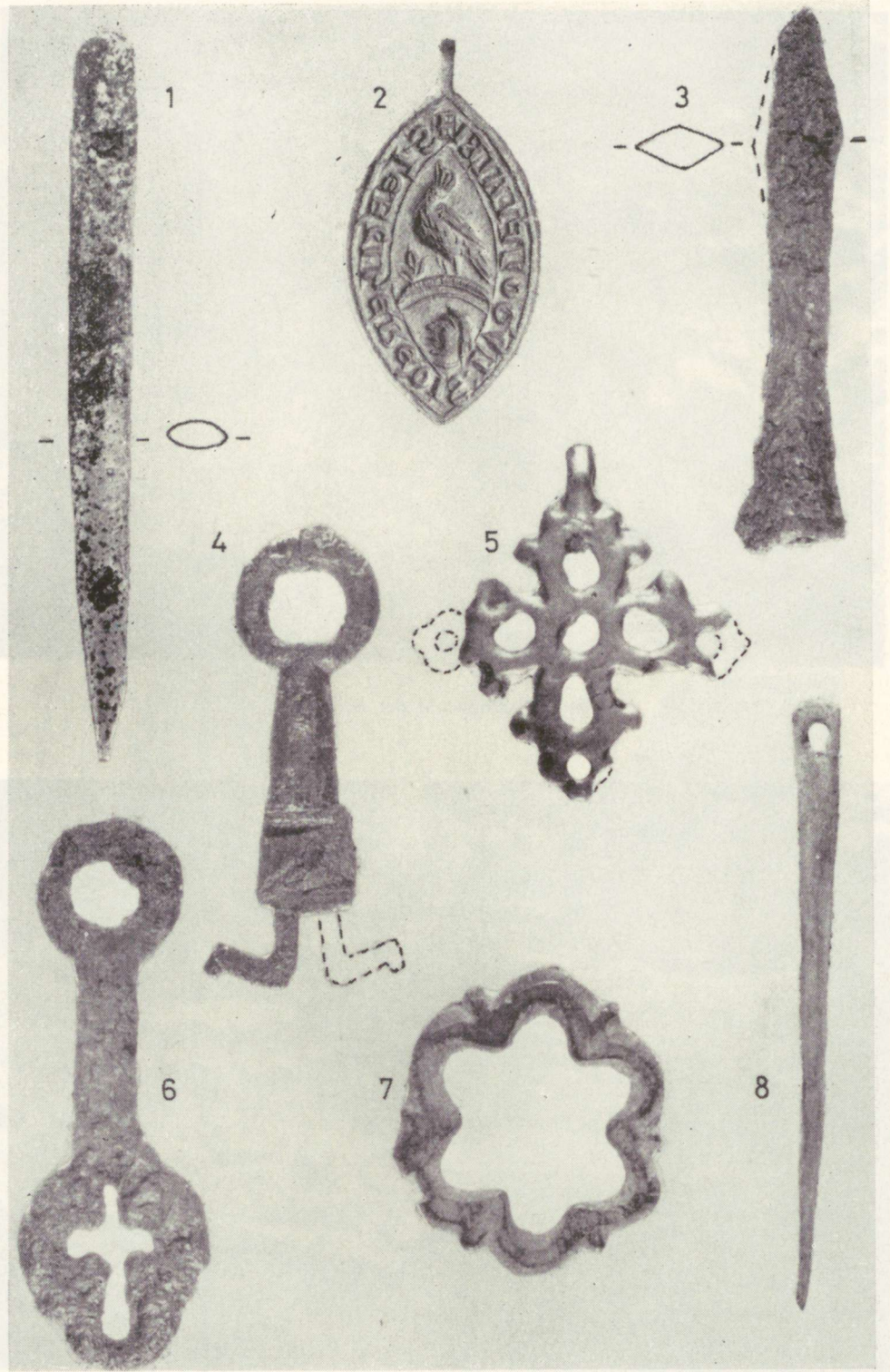
Aindu. Finds. (TU 71:762, 748, 708, 682, 567, 854, 643, 572, 721. — 1 — 1:2; 2, 6 — 2:3; 3—5, 7—9 — 1:1. 1 iron.)



1. Lihula. Außenwand der Schloßkirche.



2. Keila. Grabungsstelle von Nordosten gesehen.



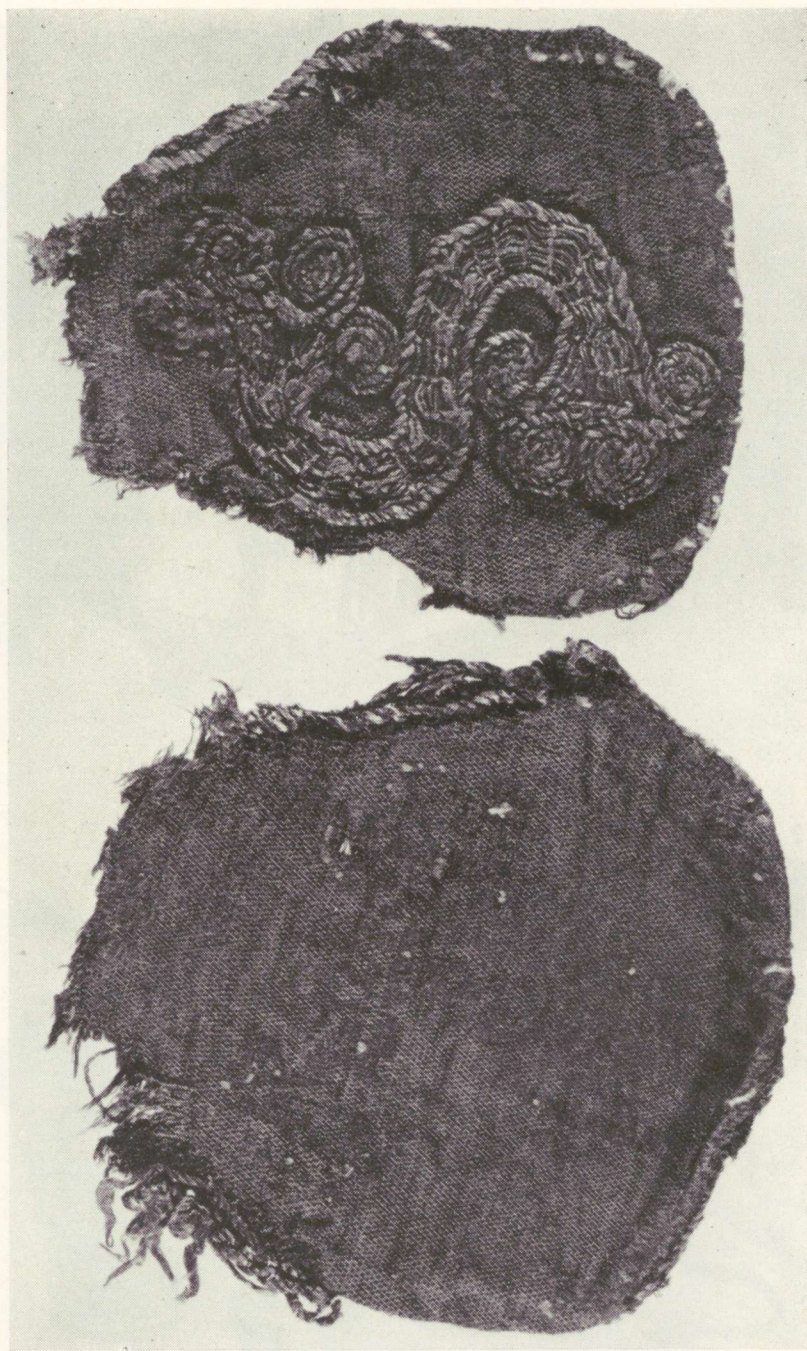
Funde von Lihula. 1 Silberbarren, 2 Siegel. Funde von Keila. 3 Armbrustbolzenspitze, 4, 6 Schlüssel, 5 Anhänger, 7 Rundfibel, 8 Nähnadel. (AM 592:105, 128; HMK 1155:119, 91, 145, 116, 134, 55. — 1, 3, 8 — 1:1; alle anderen 3:2.)



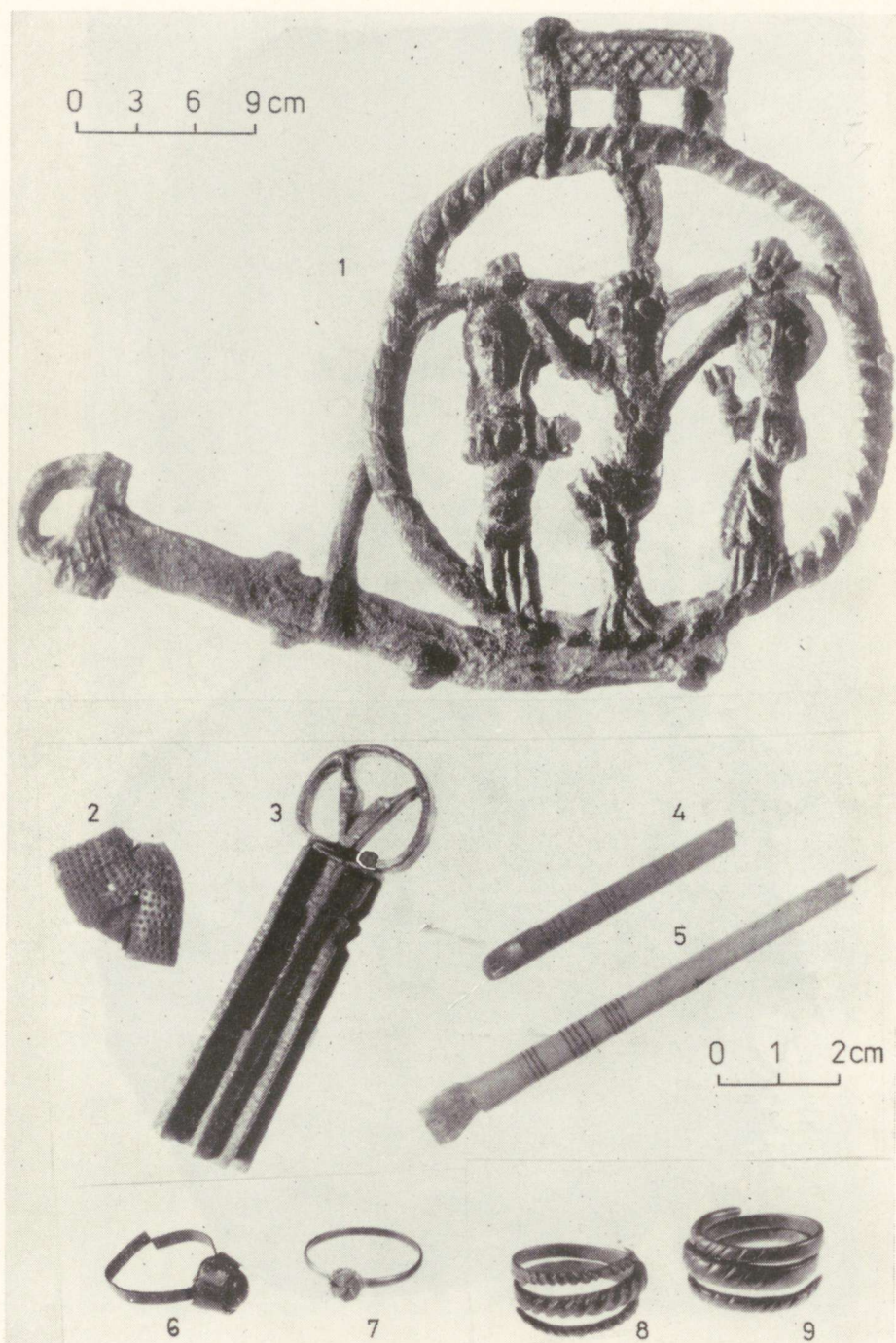
Pärnu, Uus Street. Ladders, beams, and a board.



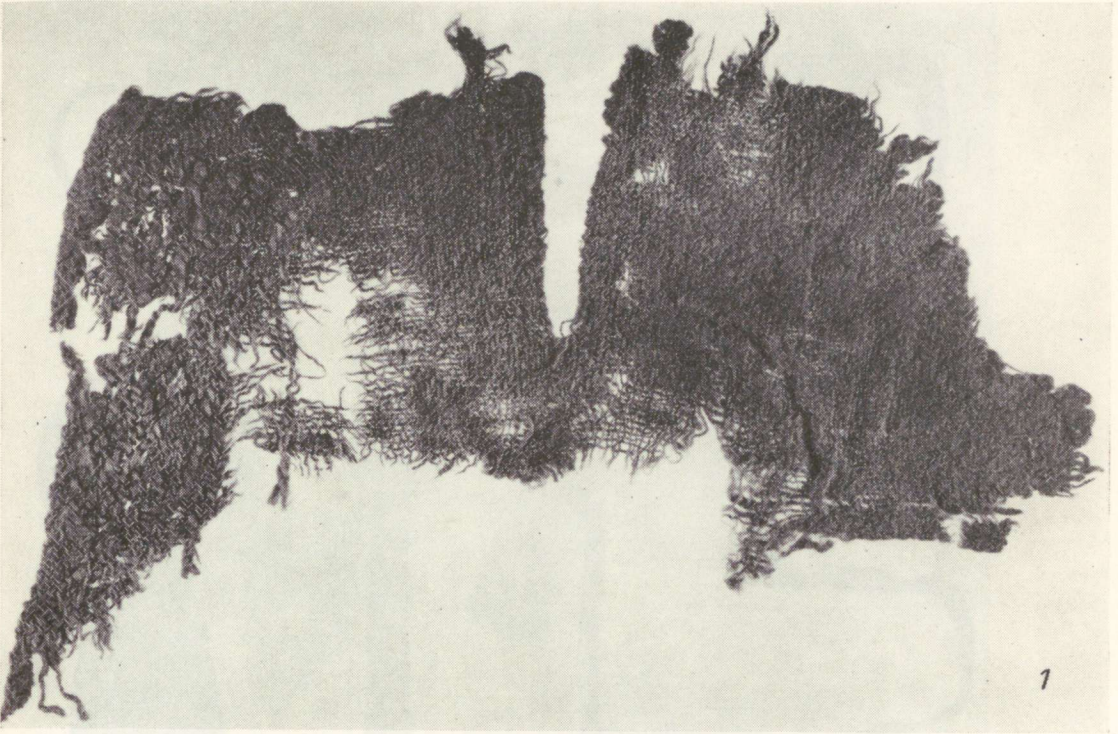
Pärnu, Uus Street. Pieces of a leather jacket. (PäM 14489 — A 2507/330.)



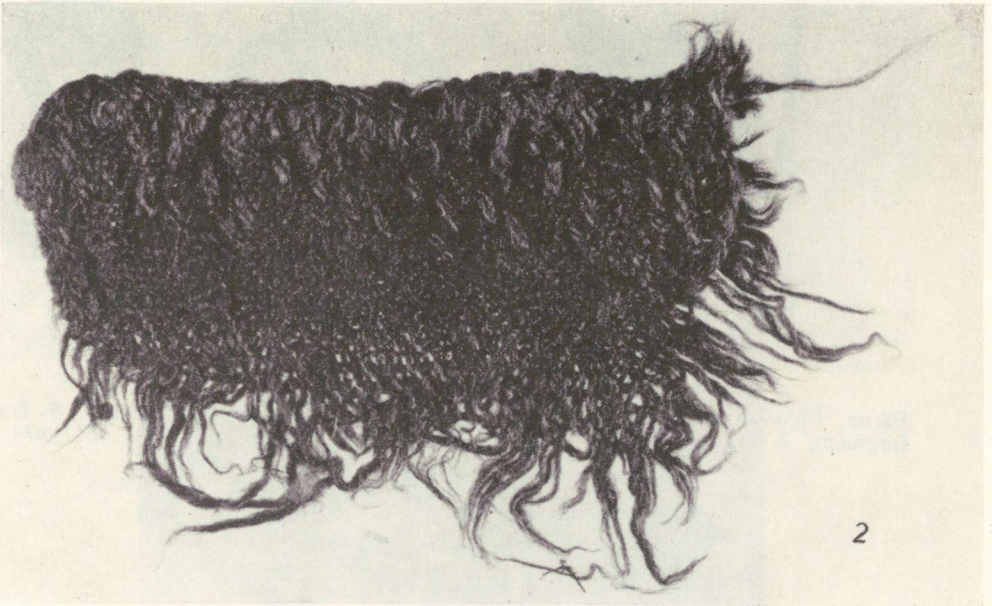
Pärnu, Uus Street. Silk bag with a monogram. (PäM 14489 — A 2507/T16.)



Finds from Pärnu, Uus Street. 1 pilgrim badge, 2 thimble, 3 key, 4 holder of stilus, 5 stilus, 6—9 rings. (PäM 14489 — A 2507/328p, 334, 355, 171, 327, 362, 491, 294, 331. — 1 lead, 2, 7—9 bronze, 3 iron, bronze, 4 bone, 5 bone, iron, 6 copper, glass.)

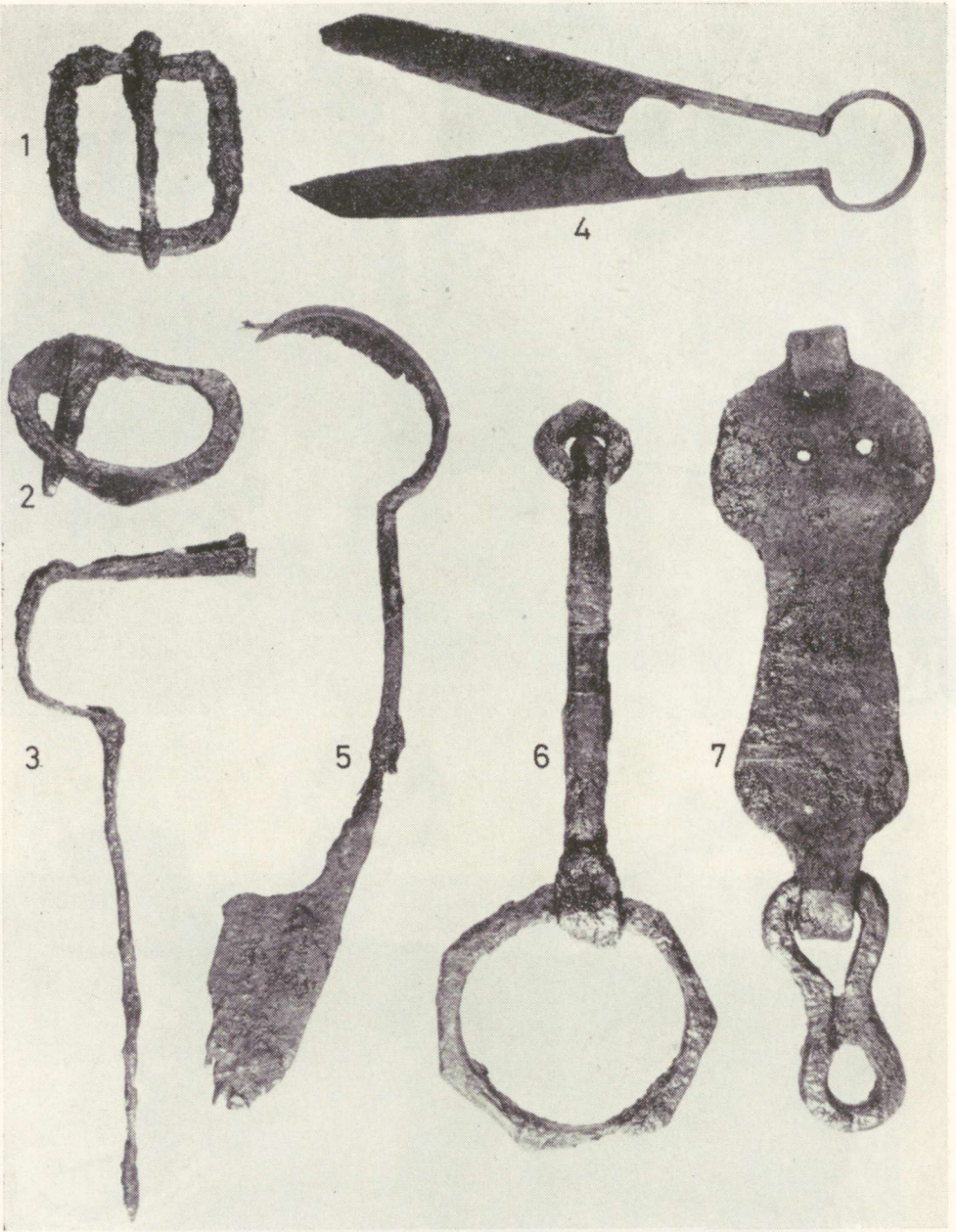


1

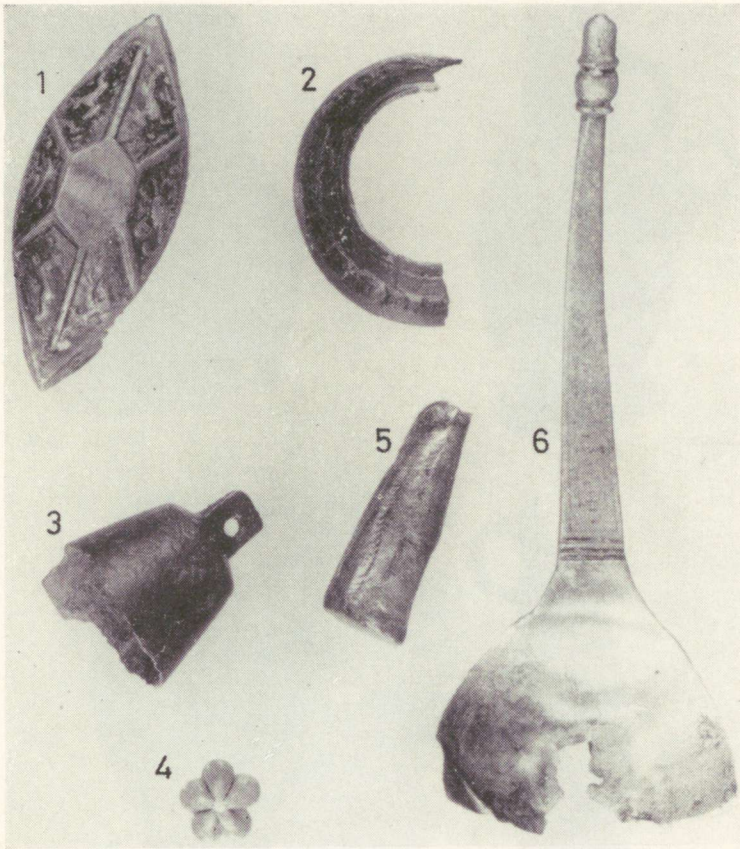


2

Pärnu, Uus Street. Fragments of cloth. 1 garment with a plated decoration, ? all-wool cloth with a crocheted edge. (PäM 14489 — A 2507/T, 60/6, T 57/4.)



Pärnu, Pühavaimu-Str. 8. 1, 2 Schnallen, 3 Kienspanhalter, 4, 5 Scheren, 6 Trensefragment, 7 Türangel. (PäM 14641 — A 2511/m78; 2510/m110, 44; 2511/m74, 51; 2510/m92; 2511/m126. — Alle 2:3.)



1. Pärnu, Pühavaimu-Str. 8. 1 Zierbeschlag, 2, 3 Glöckchenfragmente, 4 Perle, 5 Lot, 6 Löffel. (PäM 14641 — A 2511/m7, 69; k763; m87, 79. — Alle 2:3.)



2. Tartu, VII. Quartal. Holzkästen.

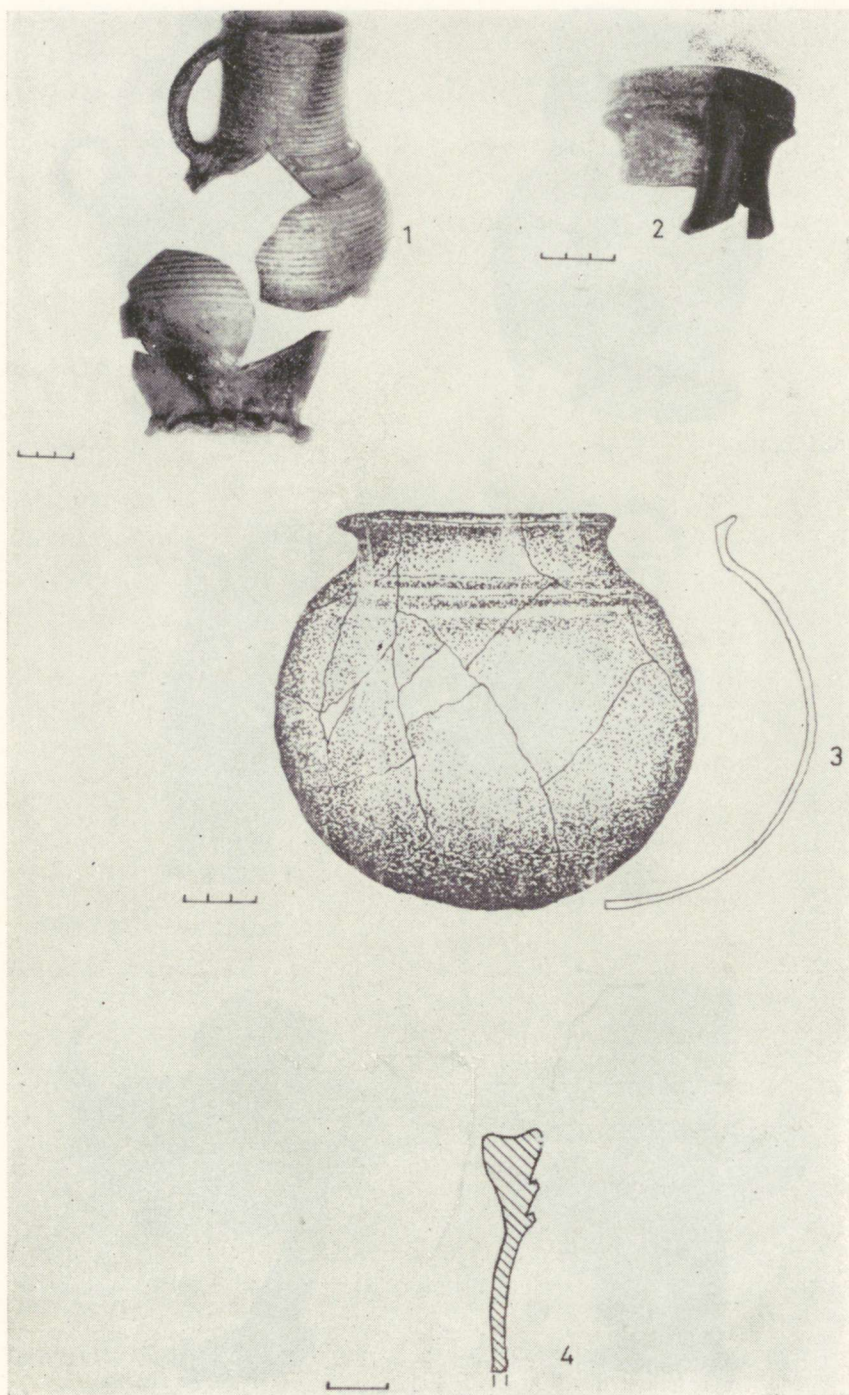


Tartu, VII. Quartal. Keramik. (TM A 45:2552, 2340, 5308, 5305, 2352, 2338.)

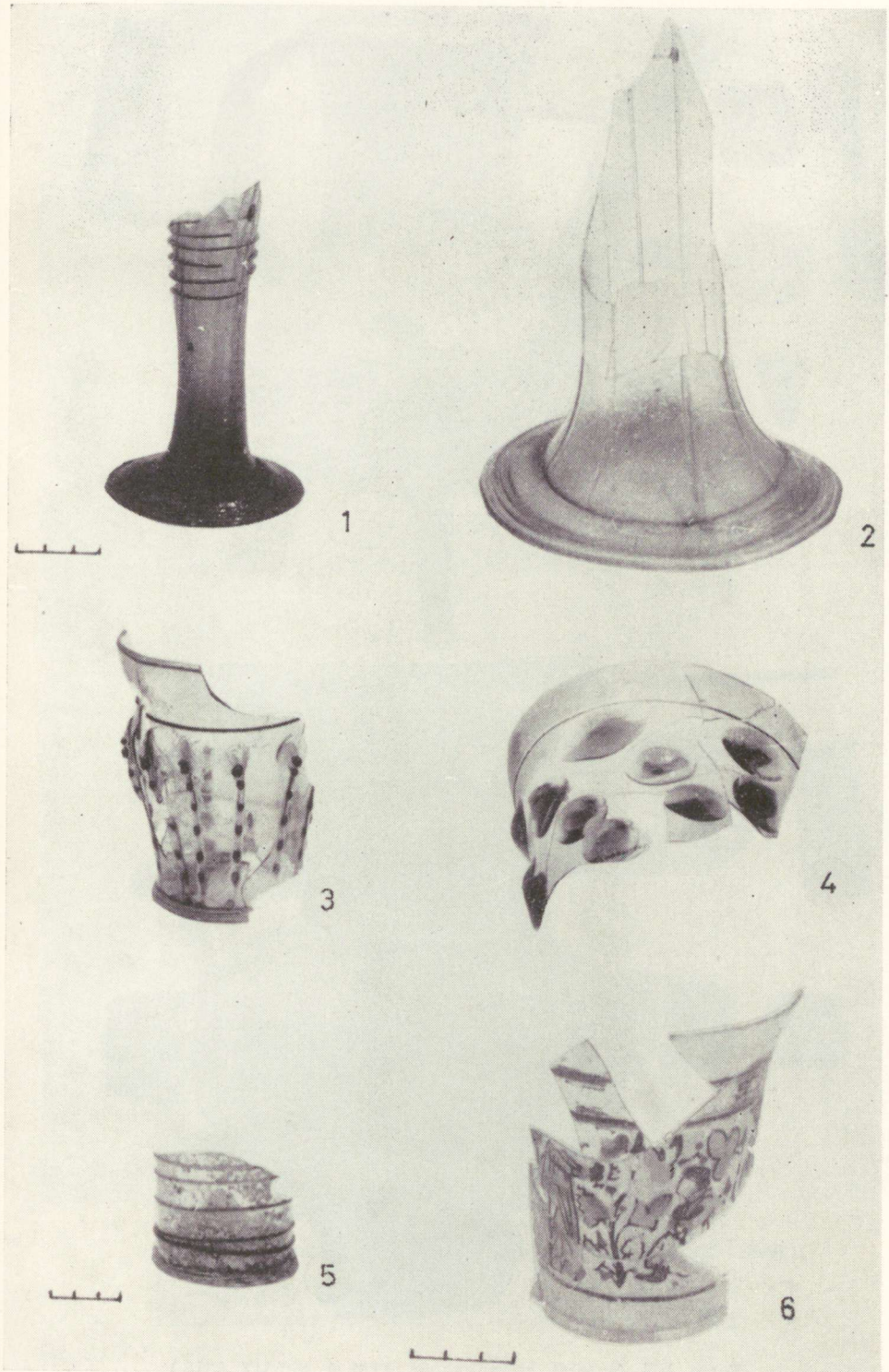


Tartu, VII. Quartal. Keramik. (TM A 45:5306, 2551, 5307, 2368, 2464.)

Tartu, VII. Quartal. Keramik. (TM A 45:5306, 2551, 5307, 2368, 2464.)



Tartu, VII. Quartal. Keramik. (TM A 45:2372, 3687, 5321, 5322.)



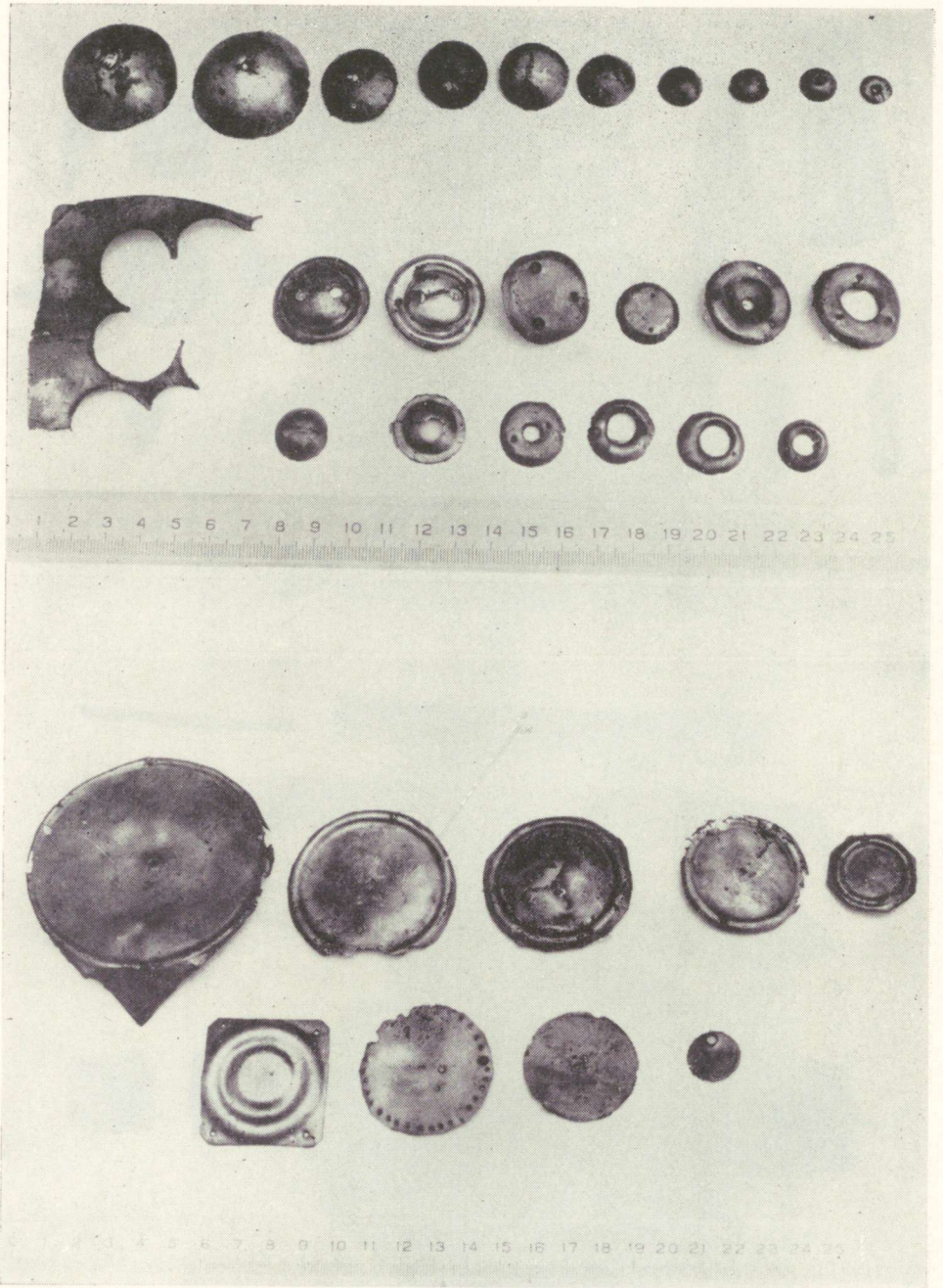
Tartu, VII. Quartal. Glasgeschirrfragmente. (TM A 45:4000/31, 5, 44, 27, 32, 6.)



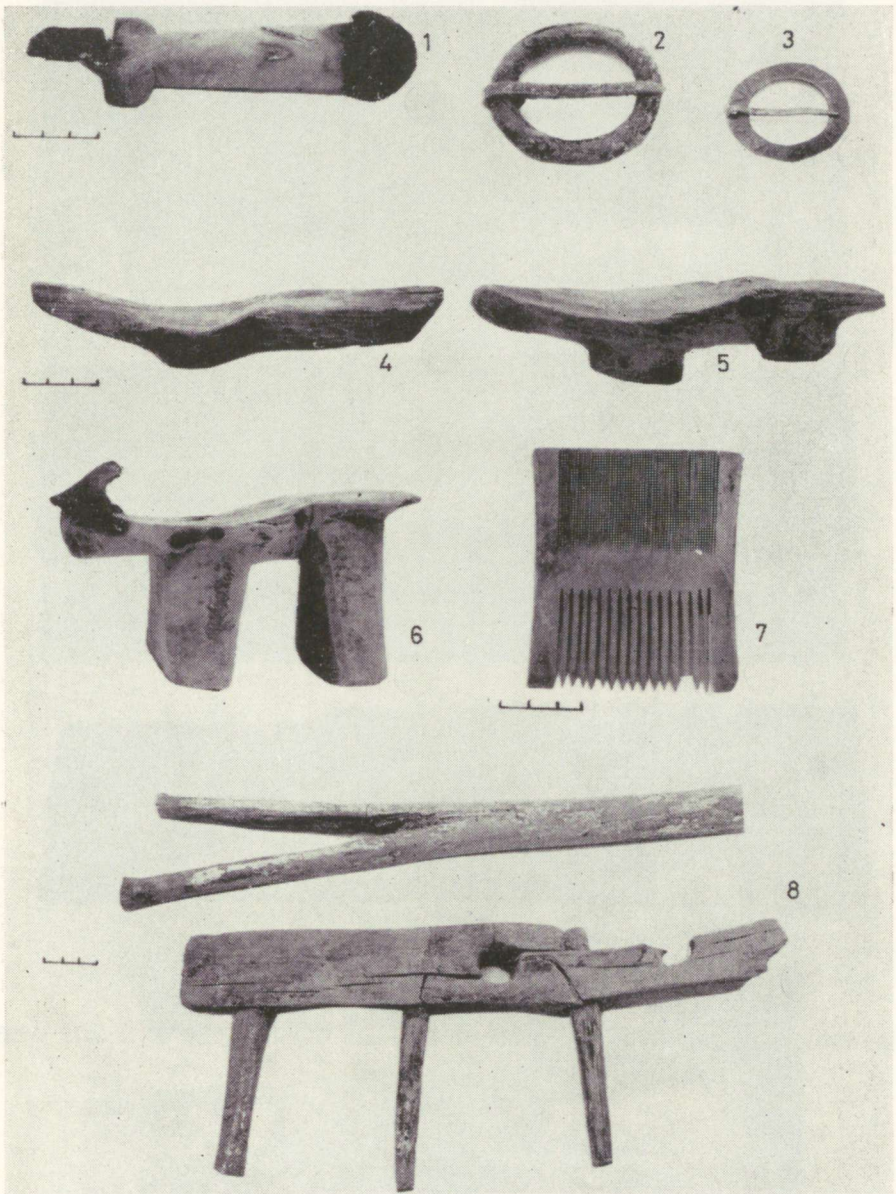
Tartu, VII. Quartal. Metallkannen. (TM A 45:5317, 5315.)



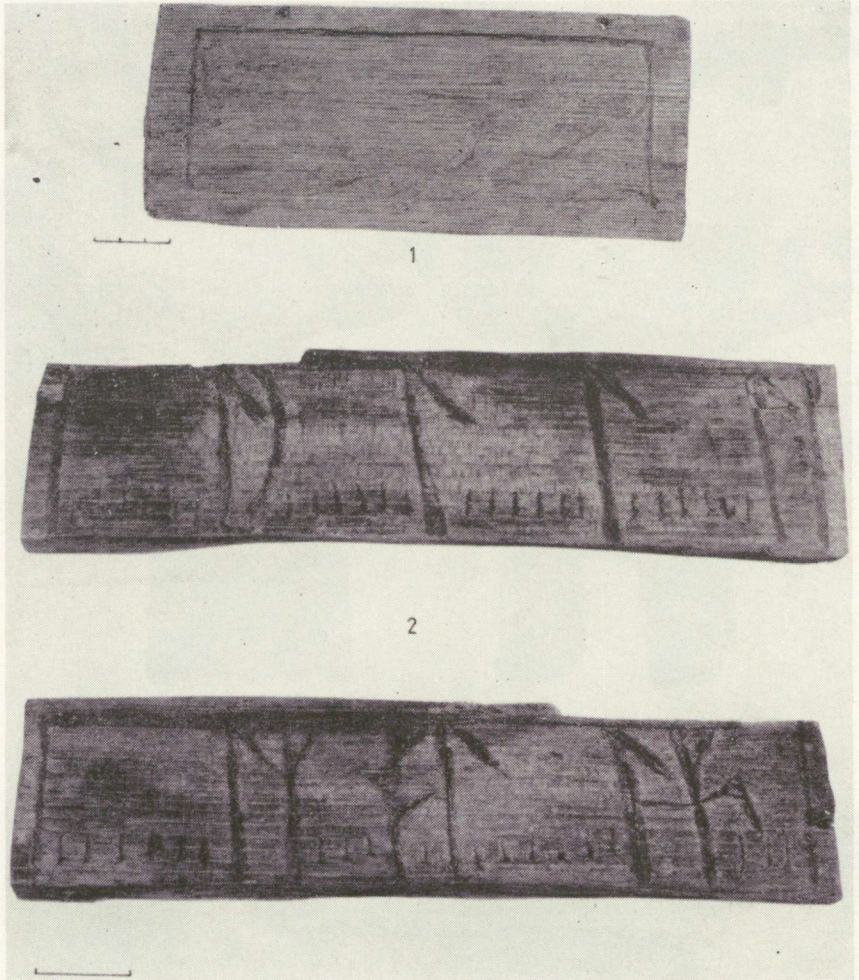
Tartu, VII. Quartal. Zinnblechbeschlage. (TM A 45:3935—3959.)



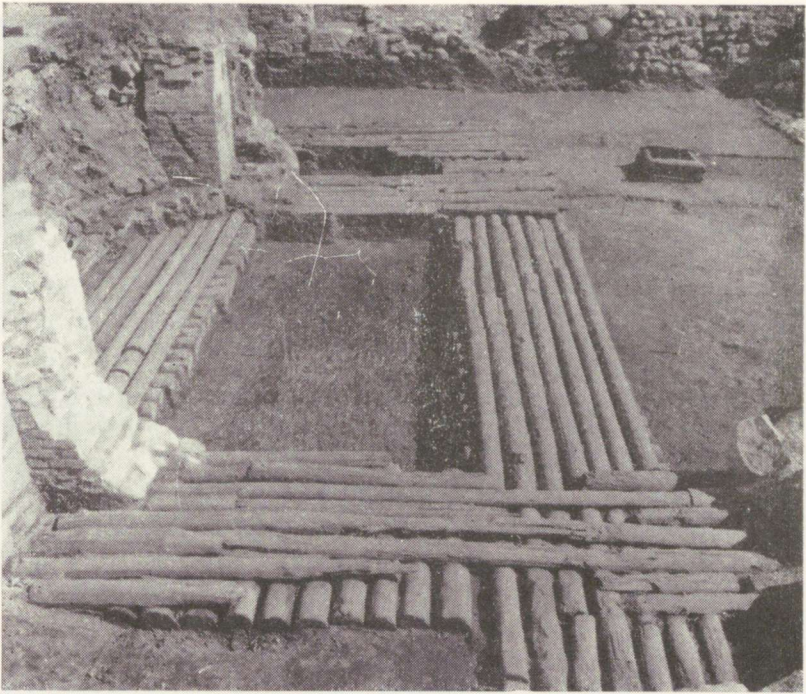
Tartu, VII. Quartal. Zinnblechbeschläge. (TM A 45:3935—3959.)



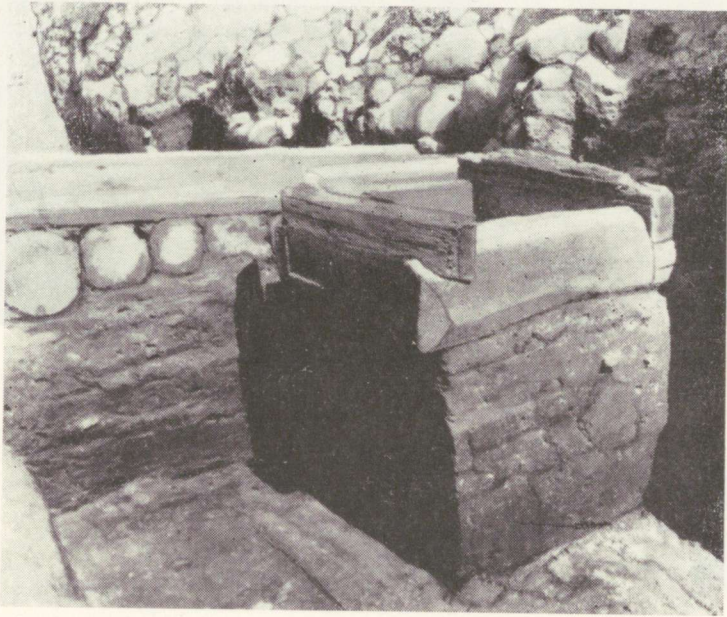
Tartu, VII. Quartal. 1 Nierendolchgriff, 2, 3 Fibeln, 4—6 Holzschuhe, 7 Kamm, 8 Harke.
 (TM A 45:5311, 5319, 5318, 5300, 5301, 5302, 5314, 5299.)



Tartu, VII. Quartal. 1 Schreibtafelrahmen, 2 Runenstabkalender. (TM A 45:5312, 5295.)



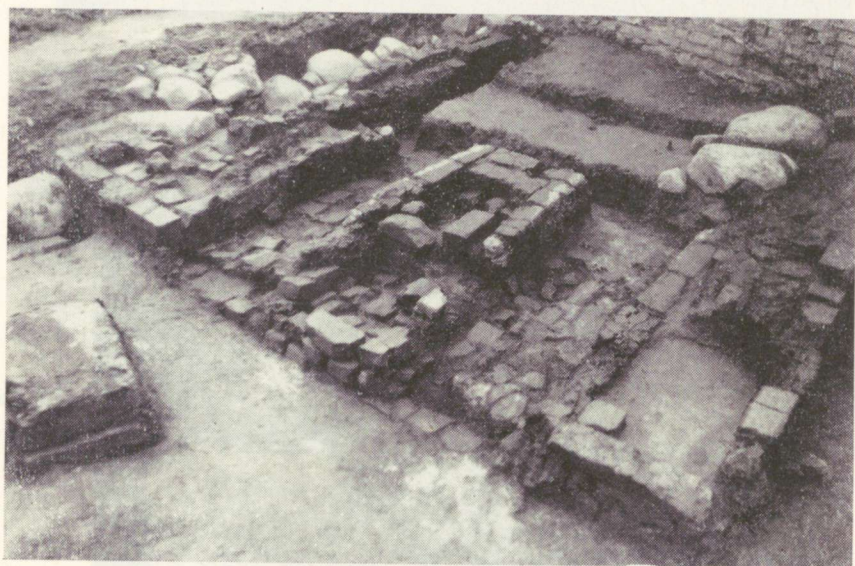
1. Тарту, ул. Кююни. Вид на северо-восточный раскоп с северо-запада.



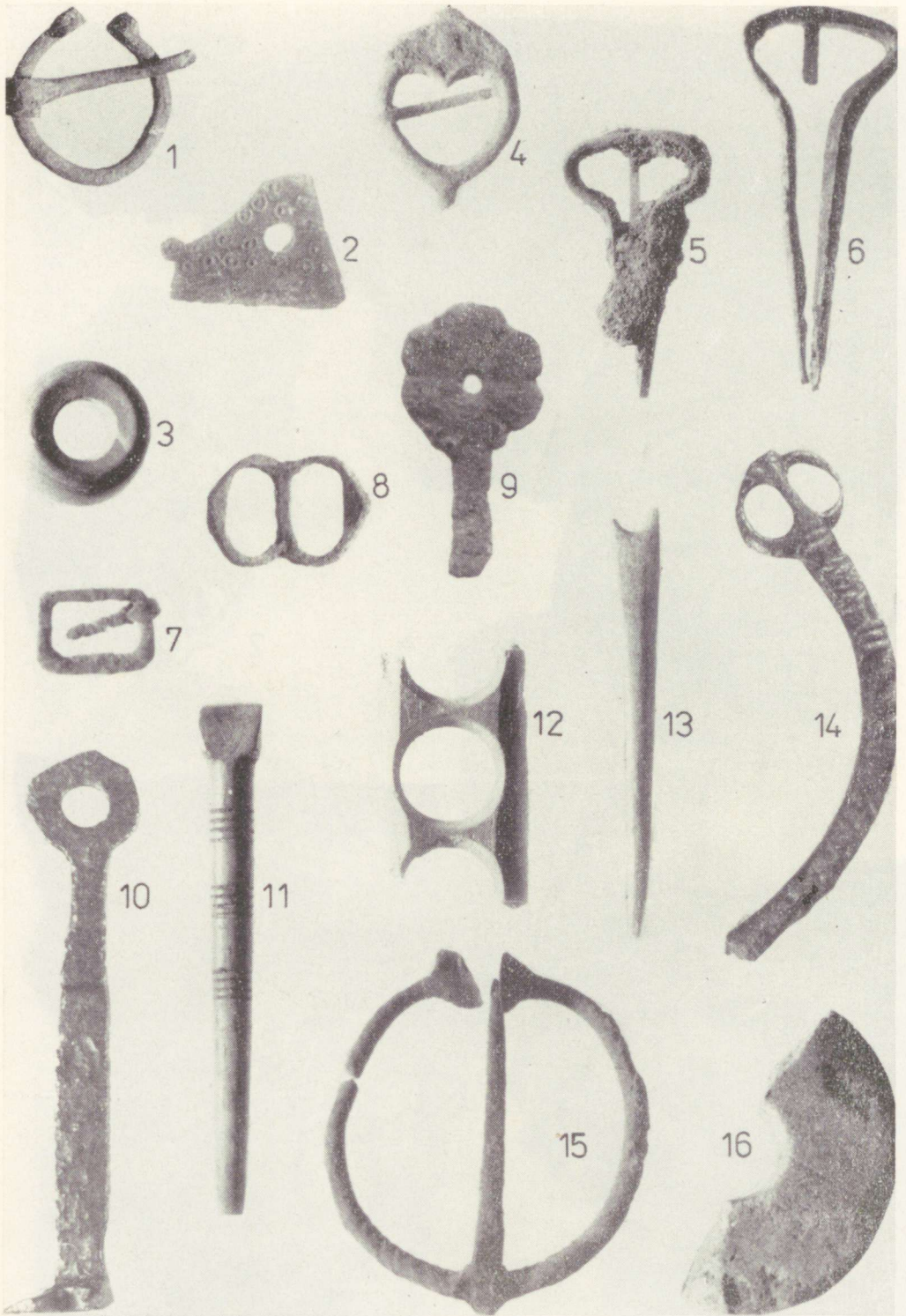
2. Тарту, ул. Кююни. Колодец на северо-восточном краю раскопа. Вид с юга.



1. Тарту, ул. Кююни. Вид на центральную часть юго-западного раскопа с северо-запада.



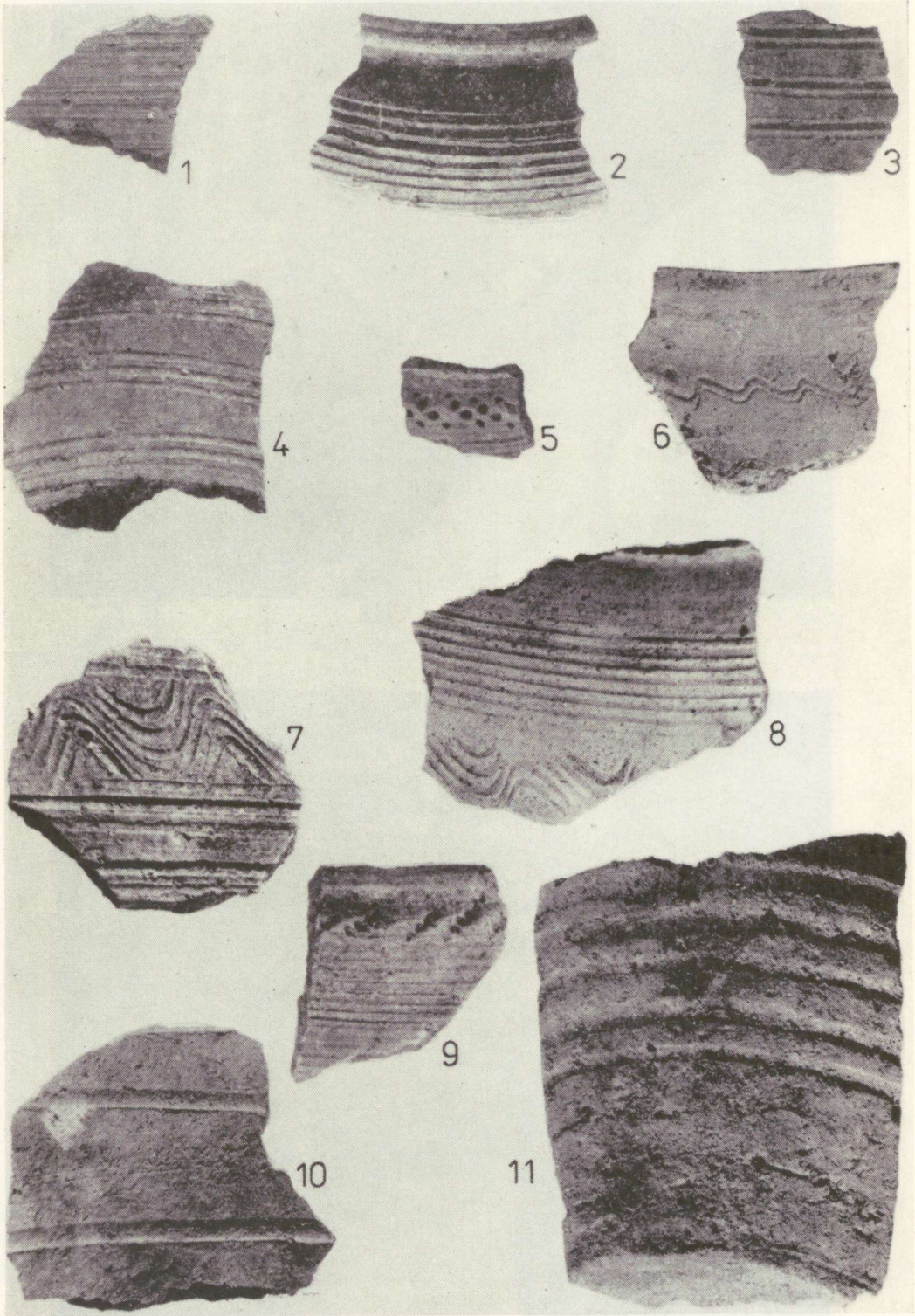
2. Тарту, ул. Кююни. Сооружения из кирпича. Вид с севера.



Находки из Тарту, ул. Кююни. 1, 15 подковообразные фибулы, 2 фрагмент топорovidной подвески, 3, 16 пряслица, 4 сердцевидная фибула, 5, 6 варганы, 7, 8 пряжки, 9 фрагмент накладки, 10 ключ, 11 стилус, 12 фрагмент остатков от производства костяных предметов, 13 фрагмент иглы, 14 фрагмент шпору. (ТМ 2126/А 51:987, 1504, 1524, 1992, 1315, 447, 1766, 1762, 1929, 646, 1965, 1915, 1887, 206, 1927, 1799. 1 — 2:3, остальные 1:1.)



Керамика из Тарту, ул. Кююни. (ТМ 2126/А51: 1454/1—3, 1500/2, 1500/1. — 1:1.)



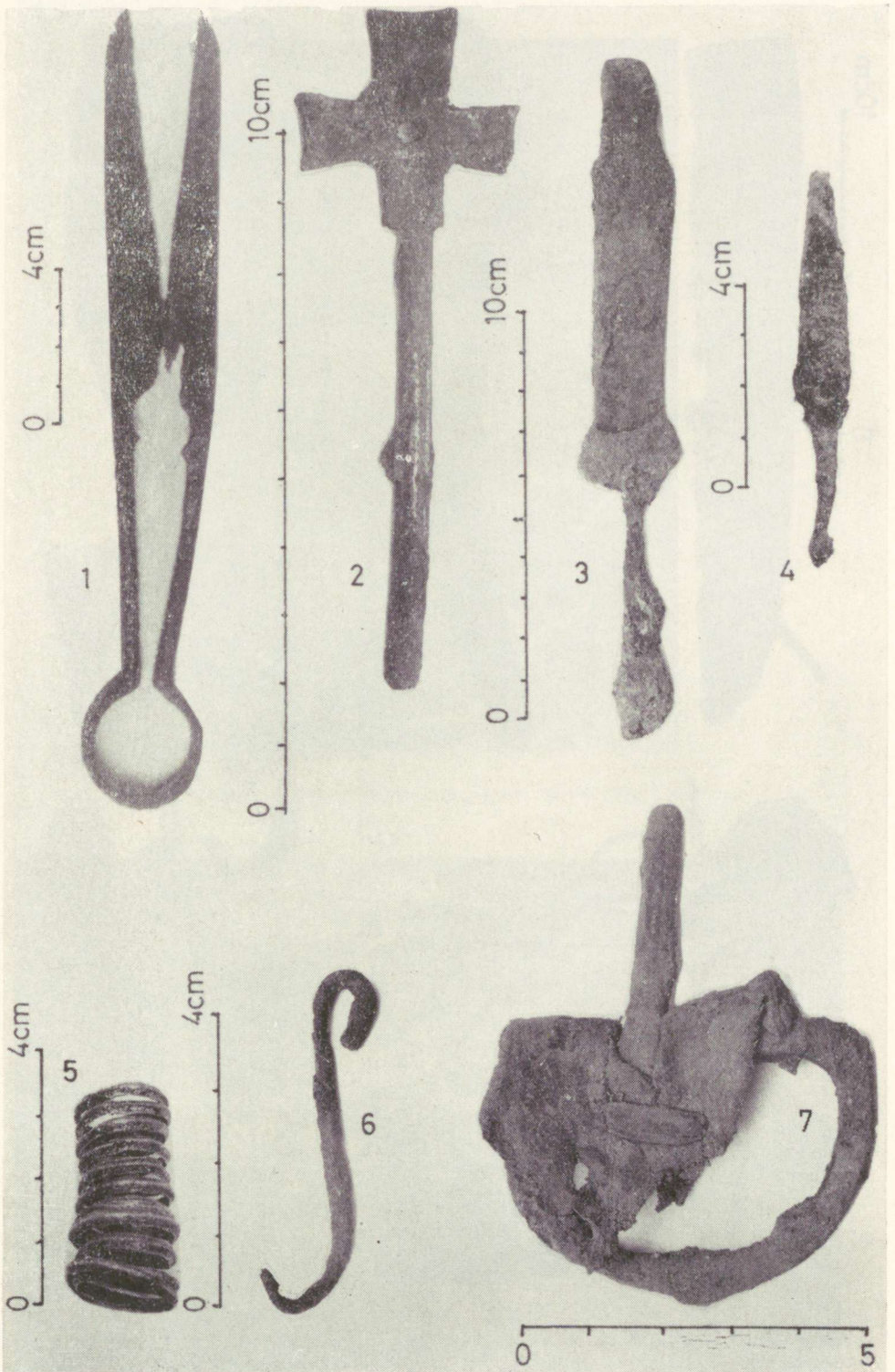
Керамика из Тарту, ул. Кююни. (ТМ 2126/А51: 1127/1, 939/1, 659/19, 1029/3, 1180/4, 1295/1, 642/16, 1164/18, 1127/14, 751/12, 639/38: — 1—6, 8—10 — 2:3, 7, 11 — 1:1.)



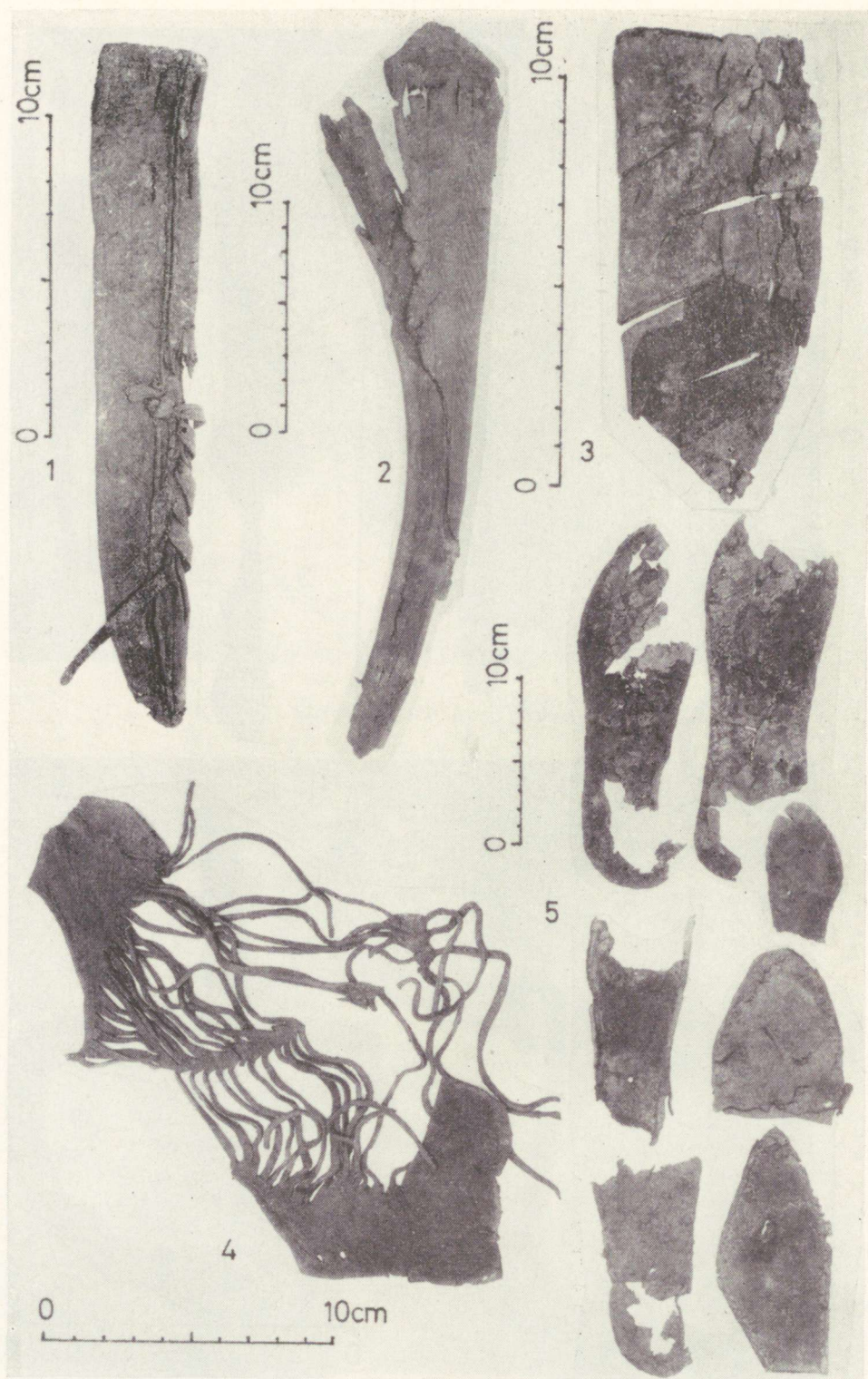
1. Tartu, K uutri Street. Settling well. View from the north.



2. Tartu, K uutri Street. Covered wooden trough. View from the east.



Tartu, K uutri Street. Metal artefacts. 1 shears, 2 metal embellishment, 3 knife, 4 arbalet arrowhead, 5 ring, 6 fish hook, 7 buckle with a remnant of leather belt. (TM 2176:523, 582, 579, 581, 576, 578, 577. — 1–4, 6, 7 iron, 5 bronze.)



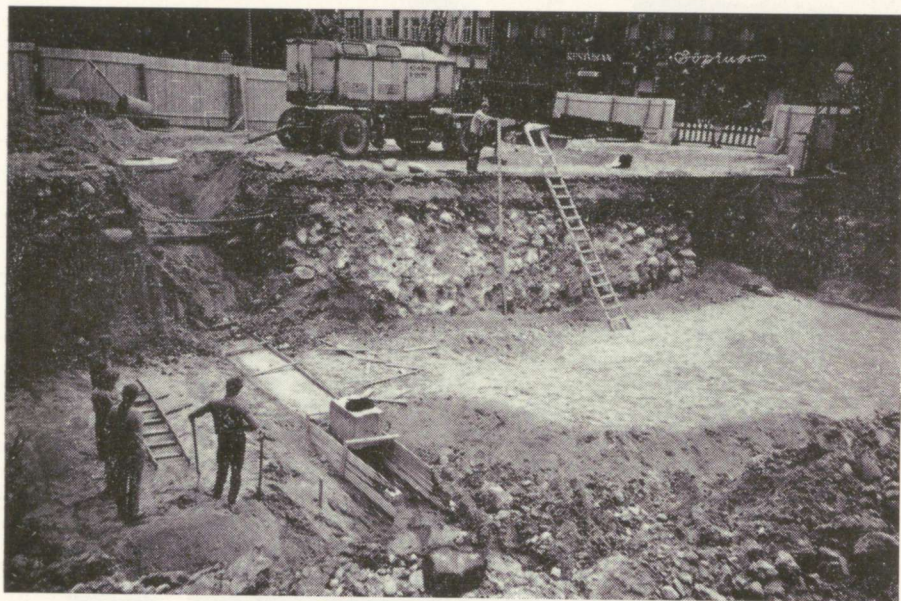
Tartu, K  itri Street. Leather artefacts. 1-3 scabbards, 4 footwear upper, 5 footwear soles. (TM 2176: 610-620.)



1. Viljandi. View of the Tartu gates along Lossi Street (from the north).



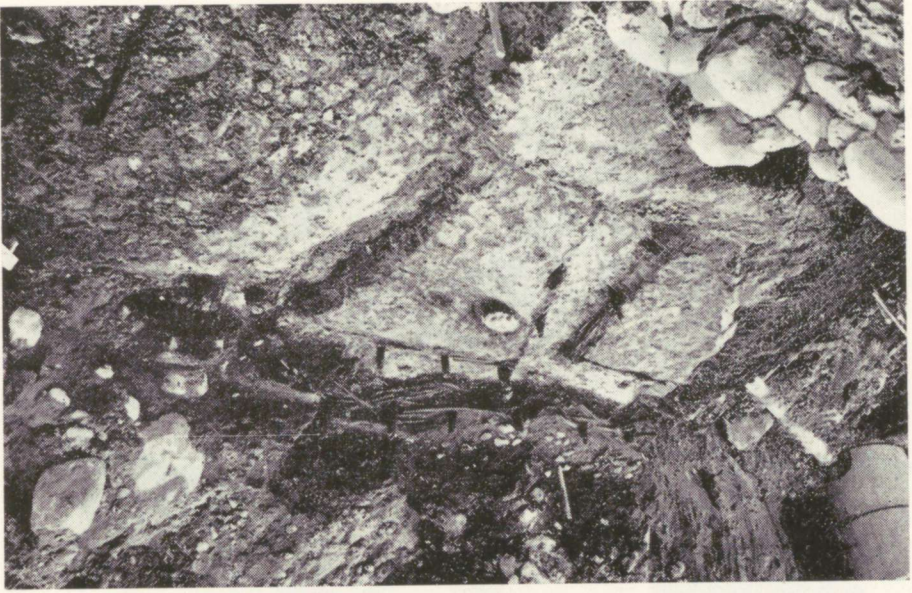
2. Viljandi. General view of the excavation area (from the north).



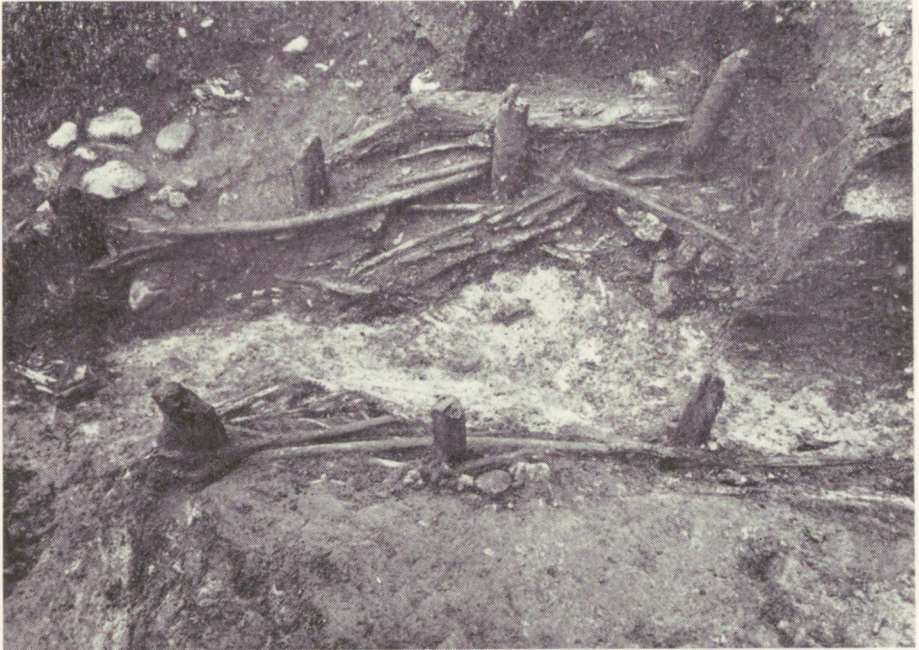
1. Viljandi, View of the eastern side of the gate foundation.



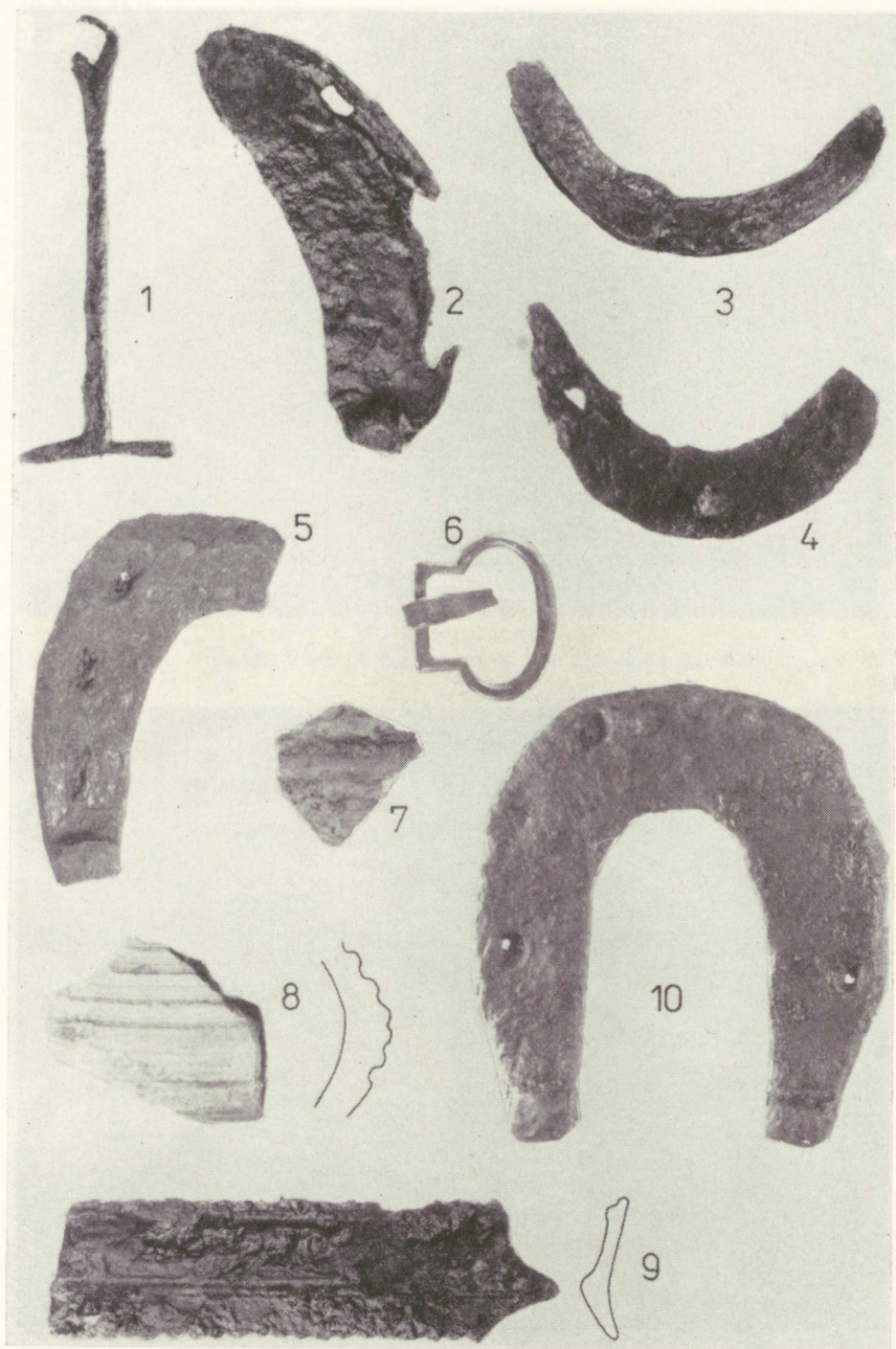
2. Viljandi. Two highest-lying medieval pavements in Lossi Street.



1. Viljandi. Woven fences of the drainage system at the north-eastern corner of 20 Lossi Street.



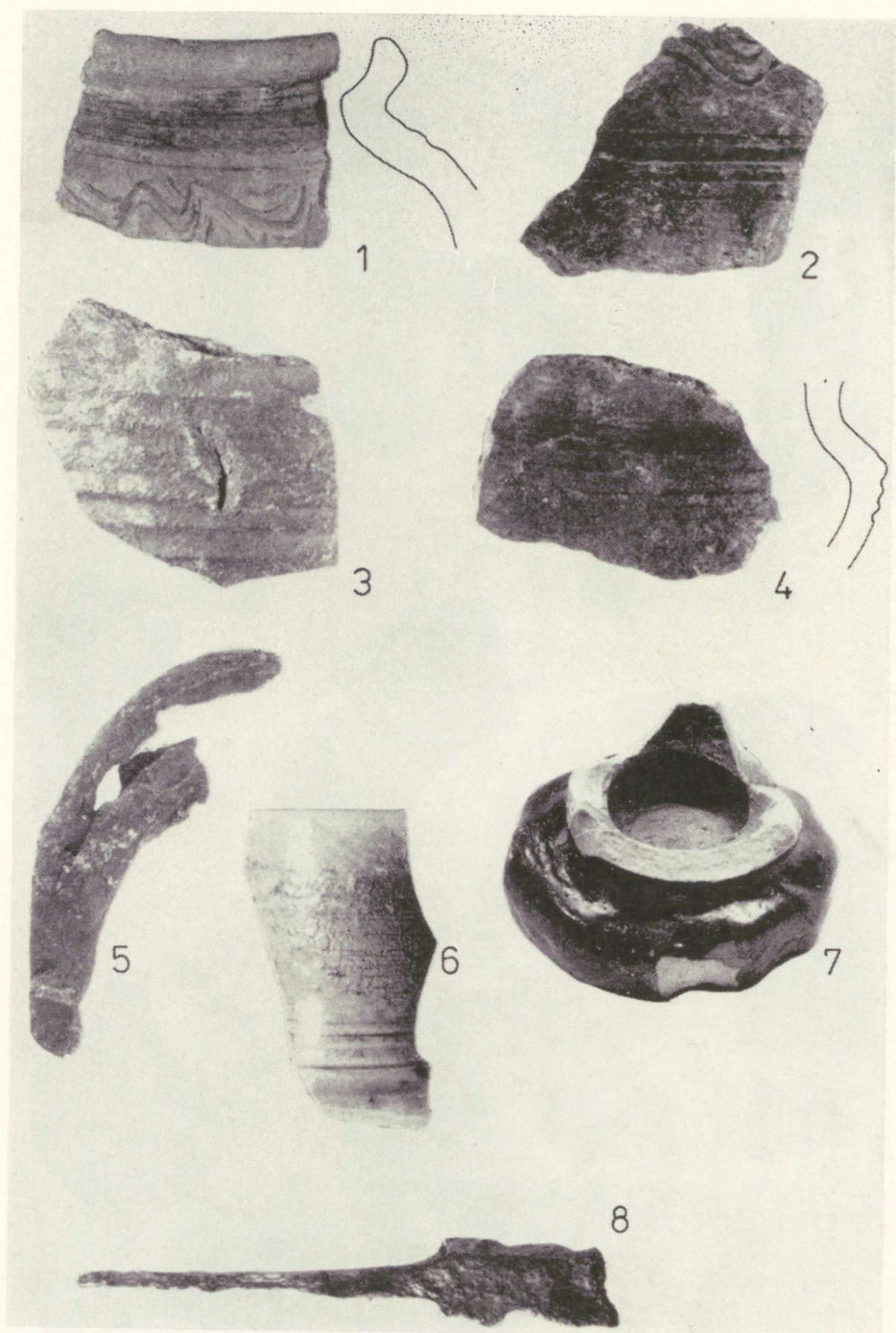
2. Viljandi. Close view of the drainage ditch.



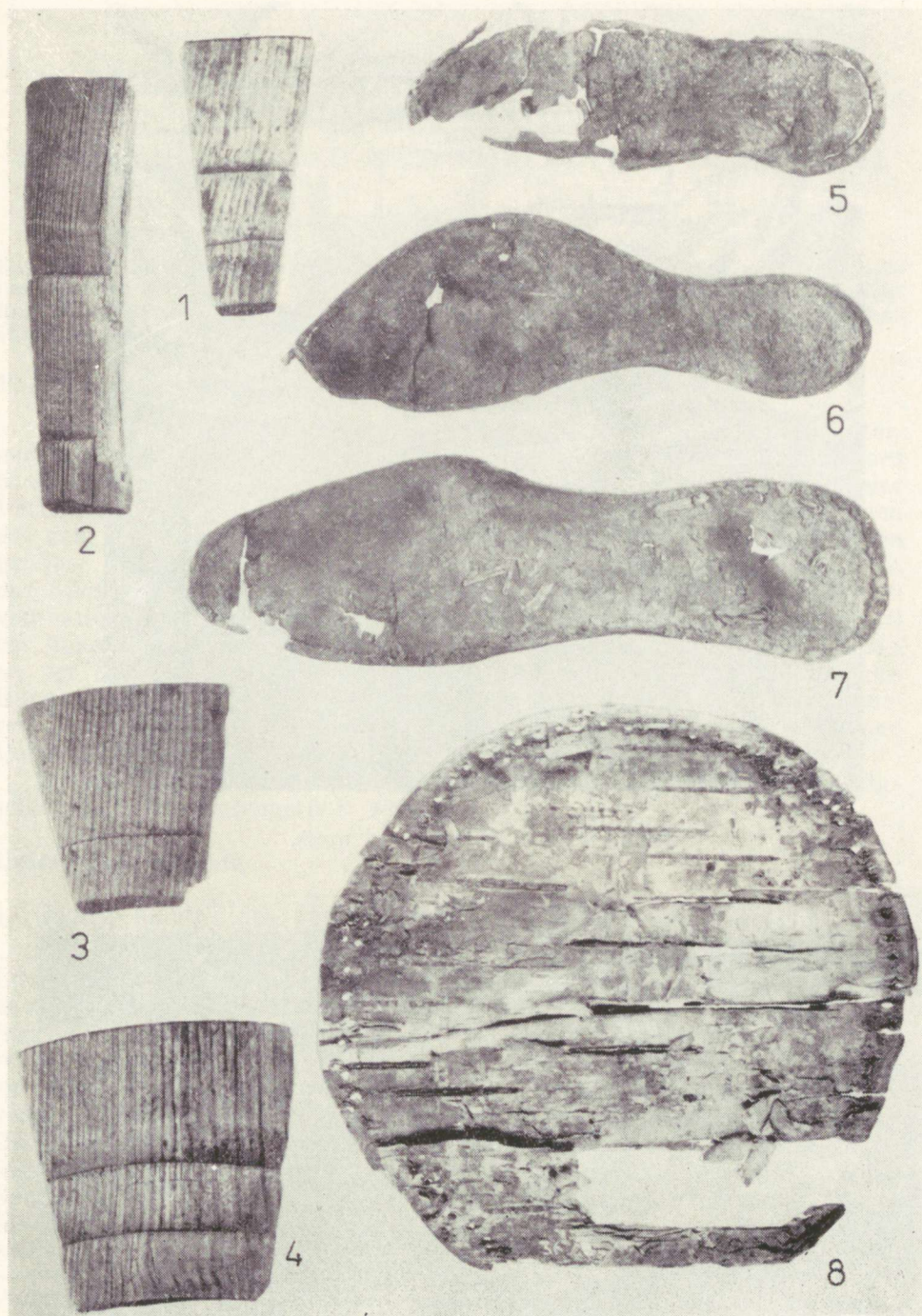
Finds from Viljandi. (Vilj. M 10322:21, 22, 31a, 31b, 8, 11, 24, 25, 27, 26. — 1—4, 9 — 2:3; 5, 10 — 1:2; 6—8 — 1:1.)



Finds from Viljandi. (Vilj. M 10322:42, 43, 36, 35, 45a, 45b, 44, 39, 38. — 1, 2, 7, 8 — 1:2; 3, 9 — 1:1; 4-6 — 2:3.)



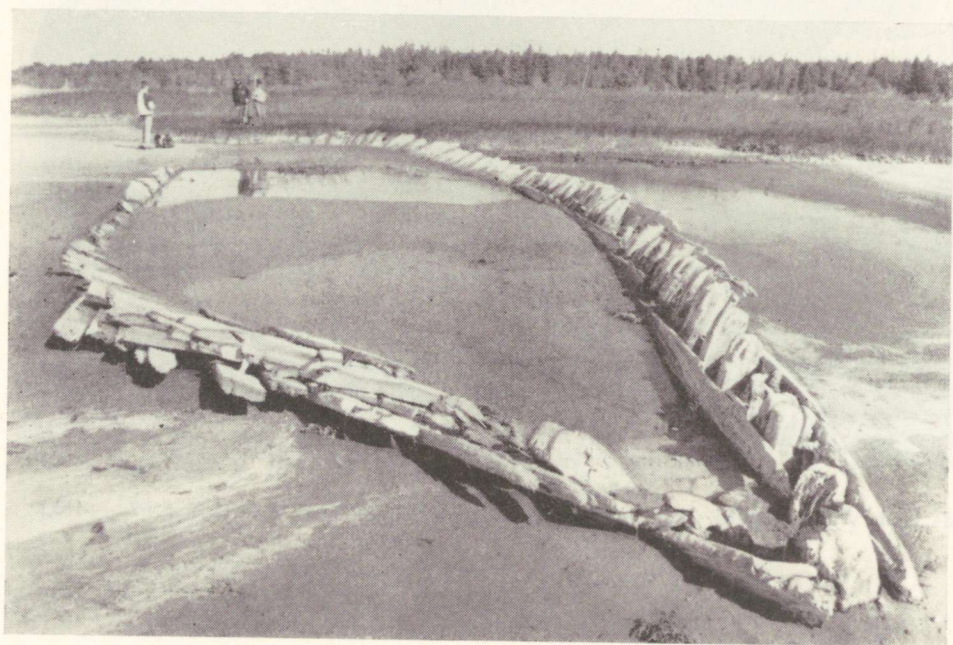
Finds from Viljandi. (Vilj. M 10323:54, 28, 30, 21; 10322:53, 52, 46, 55. — 1, 6—8 — 2:3; 2—4 — 1:1; 5 — 1:2.)



Finds from Viljandi. (Vilj. M 10323:37a—d, 39—41, 36b. — 1—4, 8 — 2:3; 5—7 — 1:3.)



1. Maasilinn ship. The conserved wreck.



2. A wreck on the seashore at Kunda Bay.